

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

127061 RSS

 **Glasfaser für alle**

Einfach schnell
Einfach preiswert
Einfach sicher

baden4net
open fibre access

1270155T RSS

weinstern-wettingen.ch
WEIN&GENUSS FESTIVAL
24. & 25. OKTOBER 2025
WEINSTERN WETTINGEN
LANDSTRASSE 81A - WETTINGEN

127486I RSS

Starke Gefühle Gelassene Eltern

Du willst weniger Gefühlsstress im Familienalltag?

Dann melde dich an und erlebe

- mehr **Leichtigkeit** im Familienalltag,
- mehr **Gelassenheit** bei Gefühlsausbrüchen,
- mehr **Verbindung** mit deinem Kind,
- mehr **Vertrauen** in dich als Elternteil.

Weitere Infos und **Anmeldung:**
www.gefuehlsfreundin.ch/elternkurs

Kursorte
Karussell in Baden
raum fünf in **Hausen (AG)**

129501 RSK

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5



Laufsport, der zusammenschweisst

Der Running-Club Run Baden wurde im Spätsommer von den beiden Jungunternehmern Jamie Kroll (19) und Simon Buser (17) aus Nussbaumen gegründet. Ihr Projekt soll Menschen zusammenbringen, die Freude am Laufen haben und zugleich sozialen Austausch pflegen wollen. Seit dem ersten Lauf Mitte

August trifft sich die informelle Gruppe jeden Mittwoch beim Akara-Tower. Die beiden Initianten halten die Läufe fotografisch oder in Videos fest, die auf den sozialen Medien veröffentlicht werden. So gelang es ihnen, innert kurzer Zeit eine aktive Laufgemeinschaft aufzubauen. **Seite 8**

BILD: SIMON BUSER

DIESE WOCHE

UMBAU Neben dem Budget entscheidet der Einwohnerrat Baden an seiner Sitzung über die Neugestaltung zweier Plätze. **Seite 3**

UNWILLE Die Boxopera-Aufführung von «Carmen» im Kurtheater Baden dreht sich um Reue und Akzeptanz. **Seite 5**

UMZUG Das überregional bekannte Brugger Fachgeschäft für Tontechnik, Müller + Spring, befindet sich neu in Hausen. **Seite 11**

ZITAT DER WOCHE

«Die Konkurrenz durch Onlineangebote ist einfach zu gross geworden.»



Erich Gutknecht stellt den Milchexpress nach fast 40 Jahren ein. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

NEUENHOF: Jubiläumsproduktion im Zeichen der Kunst

Konfliktgebiet Wohngemeinschaft

Die Theatergesellschaft Schnäggebühne Neuenhof feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen und bringt bald ein neues Stück auf die Bühne.

Seit der Gründung im Jahr 1975 sorgt die Theatergesellschaft Schnäggebühne Neuenhof jahrein, jahraus für unterhaltsame Theaterabende. Das Jubiläumsjahr begann mit einer feierlichen Generalversammlung im Frühling und einem besonderen Vereinsausflug im Mai. Den Höhepunkt bildet im Oktober die Premiere des neuen Stücks «5 Halunke und en ussergewöhnliche Chüelschrank». Die Komödie, unter der Regie von Chantal Häuptli, erzählt die Geschichte von vier Ganoven, die gemeinsam unter einem Dach leben, während ein sprechender Kühlschrank zunehmend das Geschehen bestimmt. **Seite 10**



Szene aus den Proben zu «5 Halunke und en ussergewöhnliche Chüelschrank» BILD: SIM

REGION

Drill auf dem Pausenhof

Der Wandel ist eine der wenigen Konstanten in fast allen Bereichen des Lebens. So auch im Bildungswesen, wo die angestrebten Ideale die vorherrschende Meinung innerhalb einer Gesellschaft oder Gemeinschaft spiegeln. Das lässt sich exemplarisch anhand der Geschichte der Schule in Birnenstorf aufzeigen. Max Rudolf (1928 – 2024), der dort Mitte des letzten Jahrhunderts als Oberschullehrer eingestellt wurde, ist der letzte Vertreter einer Aargauer Lehrerdynastie. Er war massgeblich daran beteiligt, dass der Sport an der Birnenstorfer Schule einen hohen Stellenwert erhielt, und sorgte dafür, dass in dem Dorf die erste Turnhalle gebaut wurde. Seine Bemühungen waren das Ergebnis von gesamtschweizerischen Bestrebungen, durch die Konzentration auf sogenannte Soldatenfächer die körperliche Verfassung von Schuljungen im Hinblick auf ihren Militärdienst zu verbessern. **Seite 7**

OTTO'S

Coca-Cola
Classic, Zero oder Vanilla

12.95

statt 24.-

-46%

ORIGINAL TASTE SINCE 1886

je 24 x 33 cl

Besuchen Sie uns in Brugg, Wettingen, Spreitenbach und Döttingen.

ottos.ch

Lindor

Kugeln Milch oder
assortiert

6.95

Konkurrenzvergleich
12.95

-46%

je 200 g

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Due Lune

Terre Siciliane IGP
Jahrgang 2022*
Traubensorten:
Nero d'Avola,
Nerello
Mascalese

75 cl

13.95

Konkurrenzvergleich
24.50

-43%

Auch online
erhältlich:
ottos.ch



tägi park
wettingen

coop
Für mich und dich.

**18 BONS
ZUM SPAREN**



Sportliche Aktivitäten und tolle Sofortpreise

127755I RSS

KIRCHENZETTEL

Freitag, 17. Oktober, bis
Donnerstag, 23. Oktober 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 10.00 Culte Eglise Français, mit François Rousselle, Kapelle Römerstrasse, Baden. 10.00 Erntedankgottesdienst mit Kristin Lamprecht, begleitet von Andrea Graf, anschliessend Kirchenkaffee, reformierte Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst: Versöhnung bedeutet Leben, mit Birgit Wintzer, reformierte Kirche Ehrendingen. **Dienstag:** 15.30 Abendmahls-gottesdienst mit Martin Zingg, begleitet von Susanna Kuhn, Seniorenzentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 10.30 Erntedankgottesdienst in Gebenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli und Pfr. Martin Zingg, Musik: Gospelchor The Spirits, anschliessend Racletteessen.

HIOB

INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

NEU!

Brockenstube Gränichen

Unterfeldstrasse 6a, 5722 Gränichen

Gratisabholdienst

für Wiederverkäufliches

Hausräumungen

Entsorgungen

www.hiob.ch

128825 RSK

BIRMENSTORF

Mitteilungen
aus der Gemeinde

Gesamterneuerungswahlen –
Ersatzmitglied Steuerkommission

Am Sonntag, 28. September, fand der erste Wahlgang der kommunalen Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026/2029 statt. Sämtliche Mitglieder des Gemeinderats, inklusive Gemeindeammann und Vizeammann, und der Finanzkommission konnten gewählt werden. Die Mitglieder der Steuerkommission und des Wahlbüros konnten bereits vorgängig in einer stillen Wahl als gewählt erklärt werden.
Lediglich der Sitz eines Ersatzmitglieds der Steuerkommission konnte noch nicht besetzt werden. Da bis nach Ablauf der Anmeldefrist des zweiten Wahlgangs sowie der Nachmeldefrist keine Anmeldungen eingegangen sind, findet am Sonntag, 30. November, kein zweiter Wahlgang statt.
Im Frühjahr 2026 findet eine erneute Wahl für ein Ersatzmitglied der Steuerkommission statt. Die entsprechenden Publikationen erfolgen zur gegebenen Zeit.

E-Rechnungen (E-Bill)

Seit einiger Zeit besteht bei der Gemeinde Birmenstorf die Möglichkeit, Rechnungen bequem und sicher als E-Rechnung zu empfangen. Mit der E-Rechnung erhalten Sie Ihre Gemeinderechnung direkt in Ihr E-Banking – papierlos, sicher und jederzeit abrufbar.
Ihre Vorteile auf einen Blick:
– Einfach: keine manuelle Eingabe von Referenznummern mehr.

– Sicher: Die Rechnung wird direkt in Ihr E-Banking zugestellt.

– Umweltfreundlich: reduziert den Papierverbrauch und schont Ressourcen.

– Übersichtlich: Alle Rechnungen sind jederzeit im Überblick verfügbar.

So funktioniert's:
1. Melden Sie sich in Ihrem E-Banking an.
2. Wählen Sie im Menü den Bereich E-Rechnungen.
3. Fügen Sie dort die Gemeinde Birmenstorf als Rechnungsstellerin hinzu.
Bereits die nächste Rechnung können Sie elektronisch empfangen – schnell, bequem und umweltfreundlich. Machen Sie mit und helfen Sie, Verwaltungskosten zu senken, und leisten Sie einen Beitrag zur Reduktion der Umweltbelastung.

Adventsfenster

Wollen Sie die Vorweihnachtszeit stimmungsvoll mitgestalten? Sichern Sie sich einen Platz für ein Adventsfenster! An jedem Abend im Advent wird ein Fenster, eine Tür oder eine Wand gestaltet und darf ab 18.30 Uhr besichtigt werden. Die Birmenstorferinnen und Birmenstorfer sowie die Organisatorinnen freuen sich über Ihre liebevoll gestalteten Fenster – mit oder ohne Apéro.
Melden Sie sich unter www.birmenstorf.ch/aktuelles oder unter dem Link <https://t1p.de/vupq8> an und wählen Sie den Termin selbst aus. Bei Fragen steht Ihnen das Organisationsteam

gern zur Verfügung (rebecca.keller89@bluewin.ch oder 079 338 12 08).

Birnel bestellen

Birnel ist ein aus Birnensaft gewonnenes Naturprodukt, sehr schmackhaft, vielseitig verwendbar und ausgesprochen gesund. Birnel nährt, stärkt, ist leicht verdaulich und bringt den Stoffwechsel in Schwung. Der delikate Eigengeschmack macht Birnel zum idealen Brotaufstrich. Dem Bircher muesli gibt er eine feine Note, vielen Frucht-desserts verleiht er einen intensiveren Geschmack, und Kuchen und Guetsli erhalten das gewisse Etwas.
Birnel wird von der Winterhilfe Schweiz vertrieben. Im Onlineshop der Winterhilfe können Privatpersonen das Birnel direkt bestellen (www.winterhilfe.ch). Ab einer Bestellung von 60 Franken erfolgt die Lieferung gratis nach Hause.
Bei der Gemeinde (siehe Kontaktdaten unten) kann zu folgenden Preisen ebenfalls bestellt werden (Mindestbestellmenge muss erreicht werden, bitte beachten):
– Dispenser à 250 g, zu 5 Franken (Mindestbestellung 15 Stück)
– Gläser à 250 g, zu 5 Franken (Mindestbestellung 6 Stück)
– Gläser à 500 g, zu 9 Franken (Mindestbestellung 12 Stück)
– Gläser à 1 kg, zu 14.50 Franken (Mindestbestellung 6 Stück)
Damit das Birnel rechtzeitig für die «Weihnachtsbachete» gebraucht werden kann, richten Sie bitte Ihre Bestellung bis Ende Oktober an die

Gemeindekanzlei (gemeindekanzlei@birmenstorf.ch oder 056 201 40 65). Das Birnel wird Anfang Dezember zum Abholen bereit sein.
Weitere Informationen zur Winterhilfe und zum Thema Birnel finden Sie im Internet unter www.winterhilfe.ch.

Öffnungszeiten Betriebsamt

Das Betriebsamt Birmenstorf-Gebenstorf bleibt am Freitag, 24. Oktober, ab 10 Uhr geschlossen.

Amtliche Publikationen auf
www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/ Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

Baugesuch

Neu liegt folgendes Baugesuch öffentlich auf:

PUBLIREPORTAGE

Warum in
Baden plötzlich alle
backen wollen

Seit etwas mehr als einem Jahr verwandelt sich die Event-Backstube der Fredy's AG in Baden mehrmals im Monat in einen Ort voller Genuss, Kreativität und Inspiration. Unter dem Motto «Backen mit Fredy's» haben bereits unzählige Hobbybäcker:innen die Gelegenheit genutzt, ihre Leidenschaft fürs Backen zu vertiefen und neue kulinarische Welten zu entdecken.

«Sehr beliebt ist unser Sauerteigkurs», erklärt Jeannette Müller, strategische Geschäftsführerin von Fredy's. «Hier lernen die Teilnehmenden nicht nur, wie sie einen eigenen Sauerteig ansetzen, sondern dürfen sogar einen Starter, angesetzt von unserem Gipfelikönig Fredy Hiestand, mit nach Hause nehmen.»

Neben der Welt des Sauerteigs lädt das Kursprogramm auch zum Eintauchen in verschiedene Kulturen ein: französische Backkunst, italienischer Genuss oder saisonale Spezialitäten – die Vielfalt kennt kaum Grenzen. Ob als Einzelperson oder in der Gruppe: die Begeisterung fürs Backen verbindet. «Immer wieder dürfen wir auch individuelle Backkurse durchführen. Sei es als Firmenevent, Junggesellenabschied, Geburtstagsfeier oder Jubiläum», so Müller.

Backen verbindet Menschen

Die kreativen Köpfe hinter dem Kursangebot, Brot-Sommelier Peter Kasimow und Urs Röthlin, sorgen laufend für neue Formate. «Es gibt noch so vieles zu entdecken», sagt Kasimow. «Nicht nur in der Welt der Brote, sondern auch bei süssen Köstlichkeiten. Zudem legen wir grossen Wert auf saisonale Themen.» So gibt es auch in der Adventszeit zwei besondere Weihnachtskurse: einmal mit Zopf-teig und einmal mit Panettone und Weihnachtsstollen.

Bei all diesen Angeboten steht für Fredy's jedoch mehr im Mittelpunkt als das reine Backen: «Wir möchten unser Handwerk weitergeben, weil Brot Emotionen weckt und Menschen verbindet. Der Austausch mit den Teilnehmenden und die Nähe zu den Konsumenten sind uns dabei besonders wichtig», betont Jeannette Müller. Genau dieses Zusammenspiel von Tradition, Handwerk und Begegnung macht die Kurse zu etwas ganz Besonderem.

Das aktuelle Kursprogramm
finden Sie unter fredys.ch

TRAUERANZEIGE

Neuenhof, im Oktober 2025

Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
denn sie hinterlassen
Spuren in unseren Herzen.
Albert Schweitzer



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin, Gotte, Tante und Freundin

Otilia Schmid-Ruf

28. Nov. 1933 bis 7. Oktober 2025

Nach einem langen, reicherfüllten Leben wurde sie von ihren Altersbeschwerden erlöst. Ihr offenes, freundliches, hilfsbereites Wesen und ihre grosse Gastfreundschaft werden uns in liebevoller Erinnerung bleiben.

In unseren Herzen lebst du weiter:
Frieda Ruf
Schwägerinnen und Schwäger mit Familien
Patenkinder
Anverwandte und Freunde

Der Abschiedsgottesdienst findet am Mittwoch, 22. Oktober 2025 um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle des Friedhofs Pappriech in Neuenhof statt.

Wer etwas spenden möchte, gedenke der Stiftung Sonnmatt, 5432 Neuenhof, IBAN: CH90 0076 1016 0801 8030 7, Vermerk: Otilia Schmid-Ruf

Traueradresse: Christine Treier-Schmid, Geerenweg 333, 5063 Wölflinswil



BADEN: Vor der Budgetsitzung des Einwohnerrats

Stadtrat will derzeit keine tieferen Steuern

Der Badener Steuerfuss soll sinken. Aus Sicht des Stadtrats aber erst 2029. Die FDP hingegen will bereits nächstes Jahr 89 statt 92 Prozent.

BEAT KIRCHHOFFER

Nun liegt es vor: das Budget der Stadt Baden für das Jahr 2026. Mit einem Rekord an Steuereinnahmen wie im «Annus mirabilis» 2024, als 155 Millionen Franken flossen, rechnet der Stadtrat nicht – im Vergleich zum Vorschlag 2025 aber mit einer Steigerung um 8 Prozent auf 122,7 Millionen Franken. «Bei den natürlichen Personen basiert die Steuerprognose auf mehreren positiven Einflussfaktoren», sagt Stadtammann Markus Schneider. Eine hohe Bautätigkeit, erwartete Lohnerhöhungen sowie eine Zunahme von BVG-Kapitalauszahlungen führten zu spürbar höheren Steuereinnahmen. «Auch bei den juristischen Personen wurden die Steuererträge im Vergleich zum Vorjahr leicht nach oben angepasst», hält Schneider fest. Dieser Schritt bilde die wirtschaftliche Entwicklung und die Ertragslage der Unternehmen ab. Schneider sagt jedoch warnend: «Die Steuern der juristischen Personen sind und bleiben volatil.»

Millionen in den Finanzausgleich
Stellt man Einnahmen und Ausgaben gegenüber, erhält man das betriebliche Resultat. Trotz Verbesserungen auf der Steuerseite fällt dieses negativ aus. Für das kommende Jahr wird ein Minus von 14,3 Millionen Franken



Für die Ausarbeitung einer Vorstudie zur Neugestaltung des Theaterplatzes wird dem Einwohnerrat ein Planungskredit in Höhe von 272 000 Franken unterbreitet

BILD: BKR

prognostiziert. Fakt ist, dass die Ausgaben der Betriebsrechnung seit 2019 stetig steigen. Wie in anderen Gemeinden und Städten wächst vor allem der Transferaufwand. Zu ihm gehören nicht beeinflussbare Positionen wie Bildung, Pflegeaufwand, Sozialhilfeausgaben oder das Asylwesen. Im Fall von Baden mit seinem super Rechnungsabschluss im Jahr 2024 kommen happige Zahlungen in den Gemeindefinanzausgleich hinzu. 2026 müssen 16,48 Millionen Franken berappt werden – 4,6 Millionen Franken mehr als im laufenden Jahr.

Beeinflussen liessen sich der Personal- und der Sachaufwand. Aber auch hier sieht sich der Stadtrat mit Sachzwängen konfrontiert. So gibt es im Budget neue Stellen im Umfang von 4,95 Vollzeitpensen. Nötig werden diese durch zusätzliche Aufgaben und grösseren Arbeitsaufwand. Stichworte sind: Übernahme der Sportanlage Oberau, neue Grünflächen und Bäume auf dem ganzen Stadtgebiet, ein zusätzlicher Hauswart für die Schulanlage Burghalde, die Umsetzung der Bibliotheksstrategie, das Wachstum der Fallzahlen beim Be-

treibungsamt sowie in der Schulsozialarbeit. Für Gehaltsanpassungen soll die Lohnsumme nächstes Jahr um 1 Prozent erhöht werden.

Der richtige Weg

Die Gesamtrechnung inklusive Finanzierungen schliesst dennoch mit einem Plus von 4,132 Millionen Franken. Also Spielraum für die von der FDP in einer Volksinitiative geforderte Steuerfussreduktion von 92 auf 89 Prozent? Diese würde die Einnahmen um 2,4 Millionen Franken schmälern. Dazu Stadtammann Schneider: «Der Stadtrat

kommt zu dem Schluss, dass die Variante Steuerfuss bis 2028 bei 92, ab 2029 bei 89 Prozent finanzpolitisch für die Stadt Baden die richtige ist.» Schneider begründet das mit den Zahlen im Aufgaben- und Finanzplan der Stadt. Dieser sieht für die Jahre 2028 bis 2030 defizitäre Rechnungsabschlüsse vor. «Zudem möchte der Stadtrat zuerst die Diskussion über die Finanzstrategie führen, die Anfang 2026 dem Einwohnerrat vorgelegt werden soll», sagt Schneider.

Was, wenn eine Mehrheit im Einwohnerrat die Steuerfussenkung per 2026 will? Steht Baden dann ohne Budget da? «Nein», sagt Schneider. «Wir haben für diesen Fall die Unterlagen für eine Volksabstimmung im November bereits vorbereitet» – Gouverner, c'est regarder vers l'avenir. Bleibt der Steuerfuss bei 92 Prozent, kommt die FDP-Initiative im November zur Behandlung in den Einwohnerrat und im März 2026 vor das Volk.

Neugestaltung zweier Plätze

Für die Doppelsitzung des Stadtparlaments am 21. und 23. Oktober sind neben dem Budget verschiedene Sachgeschäfte traktandiert. So ein Projektierungskredit in Höhe von 850 000 Franken für den Umbau und die Sanierung des Turnhallengebäudes der Schule Kappelerhof. Die Vorlage zeigt im Zahlenteil auf, was Erweiterung und Ertüchtigung der gesamten Schulanlage bei einer Kostengenauigkeit von plus/minus 25 Prozent finanziell bedeuten: eine Investition von 39,8 Millionen Franken. Zwei weitere Planungskredite sind für den Unteren Bahnhofplatz sowie den Theaterplatz vorgesehen. Beide sollen neu gestaltet werden.

WETTINGEN: Erfolg bei den Gesamterneuerungswahlen

«Ich bin offen für jedes Ressort»

Der Mitte-Politiker Christian Wassmer zieht im Januar in den Gemeinderat Wettingen ein und hofft auf seine Wahl als Gemeindeammann.

SIMON MEYER

Ende September fanden in den Gemeinden in der Region die Wahlen für die Mandate in der Exekutive statt. Dabei wurden neben zahlreichen bisherigen Mitgliedern neue Kandidierende gewählt. Die «Rundschau» hat ihnen einige Fragen zu ihrer Person und ihrer Politik gestellt, um einen Eindruck zu erhalten, wer ab Januar die Geschicke der jeweiligen Gemeinde mitbestimmt. Christian Wassmer (Mitte) gehört in Wettingen nicht nur zu den neu gewählten Mitgliedern des Gemeinderats, sondern ist auch Kandidat im Rennen um das Amt des Gemeindeammanns.

Christian Wassmer, in welchen politischen Bereichen sehen Sie Ihre Stärken?

Durch meine langjährige politische Arbeit, insbesondere in der Finanzkommission und der Planungskommission, kenne ich die Zusammenhänge der Geschäfte. Mit meinem beruflichen Background als Berater bin ich gewohnt, mich schnell in neue Themengebiete mit wechselnden Teams einzuarbeiten. Beruflich bringe ich Erfahrung in Führungsaufgaben und Veränderungsprozessen mit – Fähigkeiten, die ich gezielt in die bevorstehende Verwaltungsreform einbringen möchte.

Wenn die gute Fee Ihnen drei Wünsche zum Wohl der Gemeinde feilböte, welche wären das?



Christian Wassmer erzielte im ersten Wahlgang das beste Resultat aller Kandidierenden für den Wettinger Gemeinderat

BILD: ZVG

Erstens einen Lottogewinn: Am Wahlwochenende hatte ich meinen grössten Euromillions-Lottogewinn realisiert, leider nur 47.10 Franken und nicht die ganzen 122 Millionen, was einen riesigen Steuerertrag für Wettingen bedeutet hätte. Zweitens die erfolgreiche Ansiedelung eines internationalen Industrieunternehmens im Tägerhard. Das würde den Steuerertrag positiv beeinflussen. Und drittens die Anpassung des Kostenvertellers zwischen Kanton und Gemeinden. Die Pflegefinanzierungskosten stellen einen riesigen und wachsenden Kostenblock dar, ohne dass wir ihn beeinflussen können. Eine gerechtere Verteilung zwischen den Ge-

meinden sowie dem Kanton würde sehr helfen.

Welches Ressort würden Sie gern übernehmen, welches lieber nicht?

Ich bin grundsätzlich offen für jedes Ressort und es gewohnt, wie erwähnt, mit neuen Situationen umzugehen. Sehr herausfordernd werden die Finanzen, um das Haushaltsgleichgewicht sicherzustellen, sowie die Bildung mit den vielen Infrastrukturprojekten. Hier würde ich mich sehr gern engagieren.

Wie «grün» sind Sie in Ihrem Alltag?

Ich bin ein nachhaltig denkender und handelnder Mensch. Ich bin meis-

tens mit dem Velo unterwegs und fliege privat äusserst selten. Ich beziehe 100 Prozent Solarstrom von Energie Wettingen und betreibe damit die Wärmepumpe, da eine Grossanlage effizienter ist als eine kleine auf dem eigenen Dach, wo sich Sonnenkollektoren für das Warmwasser befinden. In unserem Garten wachsen verschiedene alte Obstbaumsorten und einheimisches Gehölz. Die Eidechsen lieben die Natursteinmauer. In der Planungskommission habe ich mich für die Grünflächenziffer zum Erhalt der Gartenstadt Wettingen eingesetzt.

Wie lautet Ihre Lebensdevise?

Jeden Tag geniessen, aktiv und fit bleiben.

Welches sind Ihre historischen Vorbilder und weshalb?

Es gibt einen ehemaligen Vorgesetzten, von dem ich gelernt habe, Projekte mehrheitsfähig unter Einbezug der Betroffenen zu machen, schnell fundierte Entscheidungen zu treffen und den Mitarbeitenden Klarheit über die Zielsetzungen zu geben.

Welche Kunstaussstellungen haben Sie in letzter Zeit besucht?

Die «Kunst Schau 5430» im Gluri-Suter-Huus und im St. Bernhard.

Welches Buch lesen Sie gerade und weshalb?

«Wahrzeichen des dörflichen Wettingen» von Kurt Meyer. Ich habe den Autor via meinen Vorstoss zum Lättegässli und sein Buch «Wettinger Brunnengeschichten» kennengelernt. Dieses Buch hat mir neue Zusammenhänge und Hintergründe eröffnet. Mit Freude lese ich nun sein neuestes Werk. Es enthält wiederum viel Interessantes über die Wettinger Vergangenheit.

BADEN

James Gruntz im Royal

Sechs Jahre ist es her, seit James Gruntz mit seiner Band zuletzt auf der Bühne des Royal Baden stand. Nun kehrt eine der unverkennbarsten und charismatischsten Stimmen der Schweizer Popmusik mit neuen Songs zurück. Wer den Bieler Singer-Songwriter live erlebt, weiss: Ein Konzert von James Gruntz ist kein gewöhnliches Musikerlebnis, sondern ein Eintauchen in eine schwerelose Klangwelt. James Gruntz hat sich als feste Grösse in der Schweizer Musiklandschaft etabliert. Mit Hits wie «Heart Keeps Dancing» und «You» hat er die hiesige Popkultur nachhaltig geprägt. Nun ist es endlich wieder so weit: James Gruntz kehrt mit Band und neuem Material ins Royal Baden zurück. Gemeinsam mit Michel Spahr, Claude Stucki, Matthieu Fritz und David Krähenbühl bringt er seinen unverwechselbaren Sound erneut ins Royal.

Freitag, 17. Oktober, 21.30 Uhr
Royal, Baden, royalbaden.ch

Inserat

LA BIOSTHETIQUE

COIFFEUR TEAM NIGG

E. NIGG-SCHERRER

ANTONIUSSTR. 2

5430 WETTINGEN

TEL. 056 426 82 60

WWW.COIFFEUR-TEAM-NIGG.CH

127485 RSS

BADEN: Devestition und Restrukturierung

ABB verkauft ihre Robotics-Division

Der Energie- und Automatisierungskonzern ABB verkauft seine Robotics-Division an die japanische Softbank Group Corp.

Der Zürcher Konzern ABB mit Wurzeln in Baden hat letzte Woche mitgeteilt, dass er seine Robotics-Division an die Softbank Group Corp. (Softbank Group) verkauft. Mit dem Verkauf des Unternehmenszweigs für 5,375 Milliarden US-Dollar gibt ABB ihre Absichten auf, die Division als eigenständig kotiertes Unternehmen weiterzuverfolgen. Die Transaktion unterliegt der Zustimmung der Behörden. Der Abschluss des Verkaufs wird für Mitte bis Ende des Jahres 2026 erwartet.

«Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben das Angebot sorgfältig geprüft und dem ursprünglich geplanten Spin-off gegenübergestellt. Es widerspiegelt die langfristigen Stärken des Robotikgeschäfts, und der Verkauf wird unmittelbar Wert für die Aktionärinnen und Aktionäre von ABB schaffen», sagt Peter Voser, Verwaltungsratspräsident von ABB. «Für Softbank ist physische künstliche Intelligenz die Zukunft. Gemeinsam mit ABB Robotics bringen wir weltweit führende Technologie und Talente im Sinne einer gemeinsamen Vision von künstlicher Superintelligenz und Robotik zusammen», ergänzt Masayoshi Son, Chairman und CEO der Softbank Group.

Vor dem Hintergrund der Vereinbarung wird ABB ihre Berichtsstruktur anpassen und zu drei Geschäftsbereichen übergehen. Ab dem vierten Quartal 2025 wird die Robotics-Division als «nicht fortgeführte Aktivität» ausgewiesen. Gleichzeitig wird die Division Machine Automation, die heute zusammen mit der Robotics-Division den Geschäftsbereich Robotik und Fertigungsautomation bildet, Teil des Geschäftsbereichs Prozessautomation. Bei Abschluss wird die Devestition zu einem nicht operativen Buchgewinn vor Steuern von rund 2,4 Milliarden Dollar mit einem erwarteten Barerlös nach Transaktionskosten von etwa 5,3 Milliarden Dollar führen. Die im Zuge der Devestition erwarteten Separationskosten betragen voraussichtlich rund 200 Millionen US-Dollar, wovon die Hälfte bereits im Ausblick 2025 enthalten ist.

Die Division ABB Robotics beschäftigt ungefähr 7000 Mitarbeitende und erzielte 2024 einen Umsatz von 2,3 Milliarden Dollar, etwa 7 Prozent des Konzernumsatzes von ABB.

Im Rahmen der geplanten Veräusserung der Robotics-Division wird Sami Atiya, Leiter des Geschäftsbereichs Robotik und Fertigungsautomation sowie Mitglied der Konzernleitung, das Unternehmen bis Ende 2026 verlassen. Bis zum Jahresende wird er aus der Konzernleitung ausscheiden und die Robotics-Division sowie den Carve-out-Prozess 2026 als strategischer Berater unterstützen. RS

WETTINGEN: Saisonauftakt im Figurentheater

Marionetten und Puppen im Theater

Am 25. Oktober startet das Figurentheater Wettingen mit der Premiere des Stücks «Am Schnürchen – oder komme was Wolle» in die neue Spielzeit.

In der kommenden Spielzeit präsentiert das Figurentheater Wettingen an neun Wochenenden ein Theaterprogramm für die ganze Familie. Dabei bringen sowohl bekannte als auch neue Produktionsteams ihre Stücke zur Aufführung. Erstmals in Wettingen zu Gast sind das Figurentheater Matou und das Theater des Lachens. Zum Schluss der Spielzeit im März wird ausserdem das neue Stück «Ronja Räubertochter» von Sven Mathiasen, Theaterleiter des Figurentheaters Wettingen, gezeigt. Das Stück ist eine Koproduktion mit dem Figurentheater St. Gallen und feiert im Februar in St. Gallen Premiere.

In Wettingen findet dieses Jahr zum Auftakt eine Premiere statt: Das Theater Roos und Humbel zeigt am 25. Oktober erstmals das Stück «Am Schnürchen – oder komme was Wolle». Silvia Roos und Stefan Roos-Humbel haben es unter der Mitarbeit von Iris Keller und Stephan Teuwissen für Kinder ab zwei Jahren entwickelt.

Stücke für Kinder ab zwei Jahren werden im Figurentheater seit ebenso vielen Jahren angeboten. Auch im letzten Jahr war das Format für die Allerkleinsten ein voller Erfolg. Das Chlytheater von Claudia Sandmeier wird deshalb in der kommenden Spielzeit fortgeführt. Die altersgerechten



Das Stück «Die letzten 23 Tage der Plüm»

BILD: ZVG

Veranstaltungen finden an fünf Freitagmorgen statt.

Für ein erwachsenes Publikum sind im Figurentheater ebenfalls drei Abende geplant. Zum ersten Mal spielt Dorothee Carls im Figurentheater Wettingen. Zusammen mit dem Weiten Theater ist sie in «Artus und die Frauen der Tafelrunde» zu sehen. Stefan Kügel vom Theater Kuckucksheim zeigt mit Handpuppen eine

Interpretation von «Woyzeck». Und «Die letzten 23 Tage der Plüm» mit Kaufmann & Co. basiert auf einem Comic von Katharina Greve. Das Stück entstand unter der Regie von Sven Mathiasen.

Weitere Informationen zur Saison 2025/2026 im Figurentheater und zu den einzelnen Vorführungen sind unter figurentheater-wettingen.ch zu finden. RS

Inserat

Aktion

Montag, 13.10. bis Samstag, 18.10.25

Thomy Mayonnaise
div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g

-26%
4.90 statt 6.70

Cailler Schokolade
div. Sorten, z.B. Milch-Haselnuss, 3 x 100 g

-20%
9.40 statt 11.85

Bschüssig 3-Eier-Teigwaren
div. Sorten, z.B. Hörnli grob, 500 g

-20%
3.40 statt 4.25

Chicco d'Oro Kaffee
div. Sorten, z.B. Bohnen, 2 x 500 g

-21%
21.90 statt 27.80

Elmer Citrus
6 x 1,5 l

-32%
9.30 statt 13.80

Feldschlösschen Original
Dose, 12 x 50 cl

-33%
18.40 statt 27.60

Axe Deo & Dusch
div. Sorten, z.B. Bodyspray Black, 2 x 150 ml

-22%
10.20 statt 13.20

Perwoll Wool & Delicates
2 x 27 WG

-33%
17.90 statt 27.–

Ariel
div. Sorten, z.B. Pods All in 1 Color, 19 WG

-32%
10.90 statt 16.20

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Hilcona Bio Spätzli
2 x 300 g

-20%
5.75 statt 7.20

Kopfsalat
Schweiz, Stück

-28%
1.40 statt 1.95

Satsumas-Mandarinen
Spanien, per kg

-34%
2.50 statt 3.80

Andros frischer Fruchtsaft
div. Sorten, z.B. Orangensaft, 1 l

-25%
4.70 statt 6.30

Agri Natura Hinterschinken
geschnitten, 2 x 180 g

-30%
9.45 statt 13.50

Findus Lasagne bolognese
360 g

-20%
5.20 statt 6.50

McCain Country Potatoes
750 g

-22%
5.95 statt 7.70

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Lotus Biscuits
div. Sorten, z.B. Biscoff, 2 x 250 g

5.50 statt 7.–

Mentos White Green Mint
Bottle, 75 g

4.40 statt 5.40

Volg Essiggemüse
div. Sorten, z.B. Delikatess-Gurken, 430 g

3.20 statt 3.80

Salice Salentino DOC
Trentacinquesimo Parallelo, Italien, 75 cl, 2023

6.30 statt 7.95

Jacobs Lungo intenso Big Pack
40 Kapseln

13.95 statt 16.95

Mr. Proper Citrus
1 l

3.50 statt 4.20

Nescafé
div. Sorten, z.B. Gold de luxe, 2 x 180 g

24.60 statt 29.–

Volg WC-Reiniger Gel
750 ml

2.50 statt 3.20

frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

126998U_ACM



Die von Beginn an umstrittene Sondermülldeponie in Kölliken musste aufwendig saniert werden

BILD: ZVG

BADEN Vergiftete Geschichte

Die Historikerin Claudia Aufdermauer referiert am Donnerstag, 23. Oktober, im Historischen Museum Baden über die Geschichte der Industrialisierung. Sie zeigt auf, wie früh Menschen die negativen Folgen industrieller Verschmutzung wahrnahmen und wie diese Umweltgeschichte bis heute nachwirkt. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau statt. Die Industrialisierung brachte Fortschritt, aber auch Gifte. Schon im 19. Jahrhundert reagierten Menschen auf stinkende Flüsse, tote Fische und gesundheitliche Beschwerden. Sie protestierten, dokumentierten und forderten politische Konsequenzen – lang bevor der Begriff «Umweltschutz» überhaupt existierte. Die Historikerin und Autorin Claudia Aufdermauer beleuchtet in ihrem Vortrag «Vergiftete Schweiz – vergifteter Aargau», wie schon früh ein Umweltbewusstsein entstand und wie aktuell die Geschichte der Industrialisierung bis heute ist. Grundlage ist ihr Buch «Vergiftete Schweiz – eine andere Geschichte der Industrialisierung», erschienen 2024 im Verlag Hier und Jetzt.

Donnerstag, 23. Oktober, 19 Uhr
Historisches Museum, Baden

BADEN: Premiere der Boxopera-Produktion Carmen

Carmen ist tot – und lebt weiter

Bald 20 Jahre sind verstrichen, seit die Oper Schenkenberg Bizets «Carmen» inszenierte. Nun wird die Geschichte weitergesponnen.

PETER BELART

In rasender Eifersucht hatte Don José die Zigeunerin Carmen umgebracht. Unfähig zu akzeptieren, dass ihre Liebe für ihn erloschen war und nun dem Torero Escamillo galt, hatte er ihr – völlig ausser sich – das Messer in die Brust gerammt. Carmen starb in seinen Armen. Don José fiel in tiefste Verzweiflung. Widerstandslos liess er sich festnehmen und abführen. Sein Dasein hatte jeden Sinn, jede Berechtigung verloren.

Doch die Protagonisten jener Tragödie leben weiter. Don José schmachtet seit 20 Jahren im Kerker. In seinen Tagträumen, im tiefsten Innern seines Unterbewusstseins, begegnet er noch immer jener Frau, die ihn mit ihrer erotischen Ausstrahlung vollkommen in ihren Bann gezogen hatte: Carmen. Sie lebt in seiner Fantasie, hat nichts von ihrer ebenso jugendlichen wie ungestümen Faszination eingebüsst. Unfähig, sich von diesem Wunschbild zu befreien, ist sich Don José seiner Schuld bewusst. Der Mord an Carmen steht ihm in seiner ganzen Sinnlosigkeit vor Augen. Dieser inneren Zerrissenheit entspricht die aussichtslose Lage, in der sich Don José in der Gefangenschaft befindet.

Prosper Mérimée will es wissen

Doch unvermittelt tauchen die wichtigsten Protagonisten jenes Geschehens noch einmal auf: Escamillo, der Torero, und Micaëla, die umsonst versucht hatte, Don José von seinem Liebesrausch zu befreien und in ein gutbürgerlich-geordnetes Dasein zurückzuführen. Prosper Mérimée höchstpersönlich, dessen Novelle «Carmen» als Vorlage für die Oper des französischen Komponisten



Die Schweizer Sängerin Sarina Weber verkörpert die Protagonistin Carmen

BILD: INGO HOEHN

Georges Bizet diene, sucht im Gespräch ins Innerste seiner Figuren vorzudringen: Was ist aus ihnen geworden? Was haben jene Ereignisse aus ihnen gemacht? – Eine Annäherung an ihre Psyche, hier, in der räumlichen Enge der Gefängniszelle: Es

gibt kein Ausweichen, kein Weglaufen. Was bleibt, ist einzig die Erkenntnis, die Wahrheit.

Der Boxopera-Inszenierung liegt die Überzeugung zugrunde, dass gute, spannend erzählte Geschichten etwas zutiefst Menschliches sind, das

uns von früher Kindheit an zu fesseln vermag. In vielen Kulturen geniessen Personen, die Geschichten fesselnd erzählen können, hohes Ansehen. Dieser Tradition fühlt sich das Zürcher Opernensemble Boxopera verpflichtet. «Carmen» feiert so etwas wie eine Auferstehung. Bizets eingängige Musik klingt an, wird erweitert, fortgesetzt, verdichtet, neu gewichtet und mit traditionellen spanischen Klangelementen intensiviert. Die Produktion will dem Publikum nicht einfach ein Opernerlebnis bieten. Vielmehr soll in diesem erzählenden Musiktheater die Erkenntnis reifen: Oper ist gar nicht so schlimm! Sie greift in emotionaler Weise Bereiche des Daseins auf, von denen uns viele nur allzu bekannt sind, kleidet sie in eine Geschichte und macht sie so miterlebbar.

Qualität um jeden Preis

Peter Bernhard aus Schinznach nimmt als Tenor die Rolle des Don José ein. Schon in seinen früheren Produktionen ging er als Boxopera-Gesamtleiter nie Kompromisse in qualitativer Hinsicht ein. Diesem Grundsatz ist er treu geblieben. Auch für dieses neue Projekt greift er auf bewährte, ihm vertraute Persönlichkeiten zurück, zum Beispiel auf die Regisseurin Anette Leistschneider oder die Kostümbildnerin Ulli Kremer. Auch die Orchestermusiker aus den Sinfonieorchestern Luzern, Bern und Biel-Solothurn sowie die Solisten üben ihr Fach in herausragender Weise aus. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Andrea Del Bianco vom Opernhaus Zürich, der als Dirigent sowie als Pianist am Flügel zu erleben sein wird.

Die Premiere findet am 1. November im Kurtheater Baden statt. Tickets und Informationen, auch zu weiteren Spielorten, sind unter boxopera.net erhältlich.

Samstag, 1. November, 19.30 Uhr
Kurtheater, Baden
kurtheater.ch

BADEN: Kunstprojekt in der Villa Langmatt

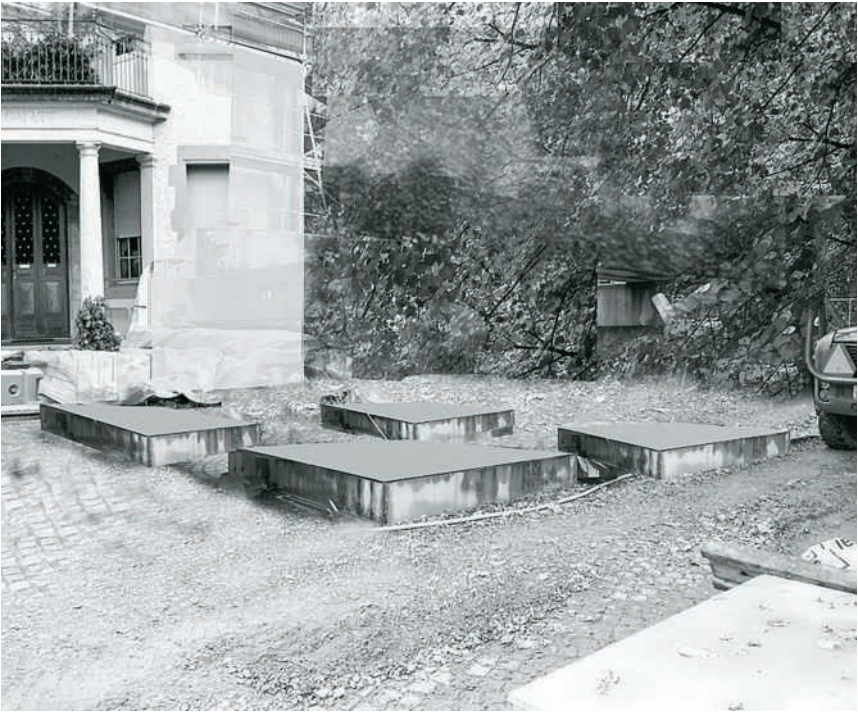
Vier Sockel für ein Halleluja

Im Rahmen seines Langzeitprojekts «hier» in Baden lädt der Künstler Reto Boller zu einem kurzen Augenblick der Reflektion ein.

Der renommierte Schweizer Künstler Reto Boller arbeitet seit 2023 an einem Langzeitkunstprojekt im Rahmen der Gesamtsanierung des Museums Langmatt. Wie bereits seine Arbeit «Kolonnade» im Frühling 2025 präsentiert er seine neue Arbeit «ganz unten» bewusst nur für einen Augenblick: am 18. Oktober zwischen 15 und 16 Uhr. Vier tonnenschwere Kransockel aus Beton verwandeln sich vor dem Haupteingang der Langmatt als Readymades in eine vielstimmige Intervention.

In seiner neuen Arbeit eröffnet Reto Boller eine überraschende Sicht auf das alte kunsthistorische Thema des Sockels. Während einer kurzen Zeitspanne nach der Demontage des Baukrans und vor dem Abtransport der Sockel stellen sich hintergründige Fragen, ohne dass hierfür etwas neu gebaut oder umgebaut werden musste, insofern relevant, da Beton als bedenklicher CO₂-Verursacher gilt.

An einem Ort von explizit kunsthistorischer Bedeutung verweisen die profanen Sockel auf die überkommene Pathosformel von Sockeln im Kunstkontext, um Wertvolles noch wertvol-



Reto Boller, «ganz unten», 2025, 4 Kransockel, Projektskizze, Haupteingang Museum Langmatt

BILD: ZVG

ler erscheinen zu lassen. Der Titel «ganz unten» lässt hingegen an die Enthüllungspublikation von Günter Wallraff denken, der 1986 die Ausbeutung illegal eingeschleuster Arbeiter anprangerte. Der eigentliche Nutzniesser der Sockel ist jedoch verschwunden: der Baukran. Das Werk «ganz unten» beleuchtet gesellschaft-

liche Bewertungsmassstäbe und bietet während einer Stunde Stoff zum Denken und Diskutieren. Um 15.15 Uhr beginnt die Einführung von Markus Stegmann, Direktor des Museums Langmatt.

Samstag, 18. Oktober, 15 bis 16 Uhr
Museum Langmatt, Baden

BADEN: Saisonstart von Philothik

Auf den Spuren des Rausches

Am Sonntag, 19. Oktober, beginnt im Theater im Kornhaus (Thik) eine neue Spielzeit der Gesprächsreihe Philothik zum Thema Rausch.

Berausende Momente – herbeigeführt durch Rituale oder Substanzen – erschennen die Menschen seit Urzeiten. Rausch kann heilen oder versehren, kann die Wahrnehmung der Realität verschieben und neue Realitäten schaffen. In fünf Gesprächen, verteilt über die ganze Theatersaison, wird dem Begriff, der Geschichte, dem Nutzen und den Abgründen des Rausches nachgespürt. Die Gespräche finden jeweils am Sonntag um 11 Uhr statt.

Rauschgespräche im Podcast

Den Anfang macht die Mittelalterforscherin Racha Kirakosian, denn der Wunsch nach ekstatischen Gefühlszuständen gab es schon immer. Menschen suchten den Rausch mit unterschiedlichen Absichten – grösste Freude empfinden, Bewusstsein erweitern, Wahrheit suchen. Spuren davon finden sich in Texten, Tanz und Kunstwerken. Sie erzählen von überirdischen Erlebnissen, Kontrollverlust und ewigen Zuständen, aber auch von der Rückkehr in die Realität und dem

damit verbundenen Schmerz. Racha Kirakosian, Professorin für germanistische Mediävistik an der deutschen Universität Freiburg, forscht zur Geschichte der Ekstase. Bei «Philothik» spricht sie am 19. Oktober darüber mit Ruth Wiederkehr. Das Gespräch wird in der Folgewoche auf der Website thik.ch/philothik als Podcast abrufbar sein.

Weiter ist Jakob Tanner, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich, am 23. November bei David Eugster zu Gast. Sie unterhalten sich über das Thema «Relax, Rehab und Repression: Drogen in der Moderne». Im neuen Jahr, am 4. Januar, befragt Ruth Wiederkehr Florian Elliker und Niklaus Reichle, beide Soziologen an der Hochschule St. Gallen, zum Thema «Berauschte Gesellschaft». Am 15. März unterhält sich die Rapperin Big Zis mit Benjamin Ruch über die Frage «Rausch und Rap: Werkzeuge des Widerstands?». Den Abschluss der Reihe macht Daniel Winkelmann am 3. Mai. Der Psychiater arbeitet mit Hypnose unter Ketamin im Zentrum für Schmerz, Schlaf und Psyche in Zürich und unterhält sich mit Benjamin Ruch über seine Arbeit.

Sonntag, 19. Oktober, 11 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden

REGION: HSG Baden-Endingen fordert Pfadi Winterthur heraus

Cup-Knaller in Siggenthal Station

Am Samstag empfängt die HSG Baden-Endingen im Mobiliar-Cup den NLA-Topclub Pfadi Winterthur in der Go-Easy-Arena.

Mit Siegen gegen unterklassige Teams aus Altdorf und Bern hat sich die HSG Baden-Endingen problemlos für den Sechzehntelfinal qualifiziert. Ab dieser Runde greifen die Teams der höchsten Schweizer Spielklasse ins Geschehen ein, und mit Pfadi Winterthur kommt am Samstag der zehnfache Schweizer Meister und aktuelle Zweitplatzierte der Nationalliga A nach Siggenthal Station.

Die Winterthurer, die sich nach einer durchzogenen letzten Saison eindrucksvoll zurückgemeldet haben, treten mit reichlich Erfahrung und viel Qualität an. Nationalspieler wie Tim Rellstab, Leonard Grazioli, Ben Romdhane und Topscorer Niclas Mierzwa verkörpern das enorme Potenzial des Traditionsvereins.



HSG-Torhüter Roman Bachmann in Aktion
BILD: PEDRO GISIN

Verwobene Geschichte
Dieses Duell ist auch etwas Besonderes, weil beim Traditionsverein Pfadi

Winterthur zwei Spieler aus der Region Baden-Endingen Handball- und Pfadi-Geschichte mitgeschrieben haben. So spielte bis vor vier Jahren der gebürtige Ehrendinger Marvin Lier erfolgreich bei den Winterthurern und in der Nationalmannschaft am linken Flügel. Geht man noch eine Generation weiter zurück, stösst man auf Stefan Schärer, der seine Karriere beim TV Endingen begann und in den 1990er-Jahren mit Pfadi Winterthur sechsmal Schweizer Meister und einmal Cupsieger wurde.

Die HSG Baden-Endingen will ihrerseits mit einem Sieg am Samstag selbst Geschichte schreiben. Mit einer hungrigen Mannschaft und einem klaren Plan will das Team von Trainer Milicic dem Favoriten aus Winterthur Paroli bieten – und hofft auf eine Cup-Überraschung.

Die HSG rechnet mit lautstarker Unterstützung von den Rängen. Anpfiff ist um 18 Uhr in der Go-Easy-Arena in Siggenthal Station. Weitere Informationen sind unter baden-endingen.ch zu finden.

WETTINGEN

Nachzählung

Endlich herrscht in Wettingen Klarheit über den Ausgang der Gemeinderatswahl. Aufgrund der Differenz von nur acht Stimmen zwischen der auf dem siebten Platz gewählten Lilian Studer und dem nicht gewählten Roland Brühlmann hatte Die Mitte Wettingen beim Kanton eine Nachzählung verlangt. Diese ergab, dass Lilian Studer eine Stimme mehr erhielt als ursprünglich angenommen und auf Roland Brühlmann drei Stimmen weniger entfielen. Die Nachzählung hat daher keinen Einfluss auf das Wahlergebnis. Seit letzter Woche steht ausserdem fest, dass sich je zwei Kandidierende am 30. November für das Amt des Gemeindeamanns beziehungsweise des Vizeamanns in Wettingen bewerben. Bei der Wahl zum Gemeindeamann tritt der Grünliberale Orun Palit gegen Markus Haas von der FDP an. Adrian Knaup (SP) kann nach seinem Scheitern bei der Gemeinderatswahl nicht mehr als Ammann kandidieren. Als Vizeamann bewerben sich Christian Wassmer von der Mitte und der parteilose Philippe Rey. Lilian Studer von der EVP zieht sich dagegen zurück und unterstützt Wassmers Kandidatur.

BADEN

Impulse zum Thema Energie

Bei den Energie-Apéros Aargau beleuchten fachkundige Referentinnen und Referenten gemeinsam mit Interessierten die grossen Energiefragen von morgen. Die Veranstaltungen dauern etwa 90 Minuten und stehen allen offen. Thema des Apéros am 23. Oktober in Baden ist die Dezentralisierung der Stromproduktion sowie des -verbrauchs. Die zweite Veranstaltungsreihe im Rahmen der Energie-Apéros thematisiert Sichtweise und Erfahrungen rund um Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Über dieses Thema wird am 18. November in Baden beraten. Im Januar und März 2026 sind weitere Veranstaltungen zum Thema Wasserkraft sowie zur digitalen Vernetzung geplant. Alle Themen und Termine der Energie-Apéros sind unter energieaperos-ag.ch zu finden, wo man sich auch für die Treffen anmelden kann.

Donnerstag, 23. Oktober, 17.30 Uhr
Dienstag, 18. November, 17.30 Uhr
Aula Kantonsschule, Baden

129488 MLK

Dringend Zinnsachen
gesucht, jeglicher Art, kleine sowie grosse Mengen werden abgeholt und bar bezahlt.
Tel. 078 912 77 55, Frau Birchler

WOHNUNGSMARKT

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
25. & 26. OKTOBER VON 11–16 UHR

Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23 oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

Fullwood SCHWEIZ MITTE-NORD
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel: 079-830 24 00
Info@fullwood.ch
www.fullwood.ch

VERANSTALTUNG

129455 RSK

Kirchenkonzerte

Samstag, 18.10.2025, 19.00 Uhr
mit JDQ Bärgblüemli, Littau

Sonntag, 19.10.2025, 17.00 Uhr
mit Jodelerzett Seetal

Kath. Kirche Gebenstorf

Kollekte, anschliessend Apéro
www.jkhorn.ch

1| Interliving Sofa Serie 4305, Bezug Stoff Miro silver, Metallfuß alufarbig, best. aus: 2,5-Sitzer mit Armteil links, Rücken Spannstoff, Rundecke, 2,5-Sitzer ohne Armteil, Rücken Spannstoff und Canapé mit Armteil rechts. Stellmaß ca. 258x326x170 cm. 1476032502

1| Interliving Sofa Serie 4305 - Eckkombination
ab **2499.-**

Wandfrei-Relaxfunktion gegen Mehrpreis.

Schlaffunktion gegen Mehrpreis.

Funktionsablage gegen Mehrpreis.

Die Interliving Sofa Serie 4305 ist ein individuell planbares Polstermöbel-Programm mit attraktiven Designeigenschaften.

Wählen Sie aus 120 Typen Ihre persönliche Polster-Wunsch-Kombination!

Wählen Sie aus 2 Armteil-Varianten:
schmal oder breit

Wählen Sie aus 3 Sitzhärten:
Kaltschaum, Federkern und Boxspring

Wählen Sie aus 3 Sitzhöhen: 45, 47 und 49 cm

Oberhalb des McDonald's

inter living Möbelhaus Waldshut

Ein Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669

5 Jahre Hersteller Garantie

DNV | Deutsche Gesellschaft für Verbraucherschutz
HERAUSRAGENDES MÖBELHAUS 2025
Möbelhaus Waldshut
www.interliving-waldshut.com

REGION: Der letzte Vertreter der Aargauer Lehrerdynastie Rudolf prägte die Schule in Birmenstorf

Wie Kletterstangen an Schulen gelangten

Mitte des 20. Jahrhunderts trat ein neuer Oberschullehrer vor die Birmenstorfer Jugend. Als Offizier hielt Max Rudolf viel von körperlicher Ertüchtigung.

PATRICK ZEHNDER UND MARCO LEUPI

Als sich Max Rudolf (1928 – 2024) im April 1952 vor der Wandtafel im Birmenstorfer Schulhaus aufbaute, waren seine Schützlinge gespannt. Die Sechst- bis Neuntklässler vertieften beim jungen Lehrer nicht nur ihre Fähigkeiten im Rechnen, Lesen und Schreiben sowie ihre Kenntnisse in Heimatkunde, Geschichte, Geografie und Naturwissenschaften. Ganz besonders am Herzen lag Max Rudolf die körperliche Ertüchtigung. Die Altvordenen hätten von Leibesucht gesprochen, die Aufgeschlossenen von Sport.

Im Blick hatte der Oberschullehrer vor allem die Fitness der männlichen Schuljugend. Als Artillerieoffizier wusste er um die Bedeutung von Kraft, Ausdauer, Stehvermögen, Geschicklichkeit, Willen und Entschlusskraft in der Rekrutenschule. Zu Beginn seiner Tätigkeit liess Max Rudolf seine Klassen oft im Freien turnen, lief bei Waldläufen frisch voran. Turnlokale standen in der Alten Trotte und in der Scheune des Restaurants Frohsinn zur Verfügung, allerdings nur improvisierte. Deshalb machte sich der Oberschullehrer für den Bau der ersten Turnhalle mit Geräteraum, Garderobe und Duschen neben dem Gemeindehaus, in der alten Tapetenfabrik, stark. Bis zur Einweihung 1957 plante und baute Birmenstorf nach den Vorgaben der Eidgenössischen Sport-schule in Magglingen.

Gleichzeitig stemmte sich Max Rudolf, wie alle konservativen Kräfte im Dorf, unterstützt von den beiden Turnvereinen, vehement gegen die Gründung eines Fussballclubs in Birmenstorf. Sie hielten das «Ballgestüpe» für eine primitive Erscheinung. So hat Birmenstorf bis auf den heutigen Tag keinen Fussballverein.

Fortführung der Familien-tradition

Max Rudolfs Bestreben wurde durch zweierlei erleichtert. Zum einen legten bereits seine Vorgänger Valentin Janett und Rudolf Meier Wert auf eine gute körperliche Verfassung ihrer



1879 malte Albert Anker (1831 – 1910) seine «Turnstunde in Ins». Das Ölgemälde zeigt vier Jahre nach der ersten Lehrer-Rekrutenschule, wie der Schulmeister seine Buben exerzieren lässt. Vielleicht lässt er sie anschliessend die Kletterstange erklimmen. Albert Anker gehört zu den künstlerischen Chronisten des jungen Schweizer Bundesstaats

BILD: SAMMLUNG CHRISTOPH BLOCHER

Oberschüler. Zum anderen teilten auch sein Vater und Grossvater seine Werte. Vater Max Heinrich Rudolf unterrichtete in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Dorfschullehrer in Bottenwil. Ebenfalls im Bezirk Zofingen, allerdings in Vordemwald, war Grossvater Heinrich Rudolf tätig, der im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts eine eigentliche Lehrerdynastie begründet hatte, die drei Generationen andauern sollte.

Grossvater Heinrich Rudolf gehörte mit Jahrgang 1854 zu den 43 Aargauern, die vor 150 Jahren zur allerersten Lehrer-Rekrutenschule in Basel einrückten. Insgesamt wurden dort 435 ausgebildete Lehrer aus der ganzen Deutschschweiz versammelt. Das Eidgenössische Militärdeparte-

ment versprach sich viel von der gesonderten militärischen Ausbildung der Junglehrer. Sie sollten in ihren Klassen die körperliche Ertüchtigung vorantreiben und erste militärische Kenntnisse vermitteln. Bis 1891 waren es 4135 junge Männer, die in Basel, Bern und vor allem in Luzern eine solche Lehrer-Rekrutenschule durchliefen.

Schwerpunkt Turnen

Die Grundausbildung dauerte lediglich sieben Wochen, schliesslich sollten die Lehrer möglichst rasch wieder in der Schultube stehen. Deshalb war das Programm gedrängt. Von den knapp 300 Ausbildungsstunden lag der Schwerpunkt beim Turnen und bei der Turnmethodik. Diesen «Soldaten-

schule» genannten Fächern gehörte ein Drittel der Zeit. Die Ausbildung am eben eingeführten Vetterli-Gewehr nahm gut 40 Stunden in Anspruch. Terrainlehre, Kartenlesen und Distanzenschätzen vertieften die jungen Männer ganz praktisch auf Märschen und bei Gefechtsübungen. Alles in allem gehörte zeittypisch viel Drill dazu, ob im inneren Dienst oder beim Exerzieren.

Die Lehrer-Rekrutenschulen gehörten zur Reform, die der Aargauer Bundesrat Emil Welti (1825 – 1899) einführte. Seit 1866 Mitglied des Bundesrats und hauptsächlich mit militärischen Fragen befasst, liess der Zurichbieter den Zustand der Schweizer Armee umfassend überprüfen. Das Ergebnis der Untersuchung ernüchterte Parlament und Bundesrat gleichermassen. Die damit betrauten Generäle Guillaume Henri Dufour und Hans Herzog hielten vor allem das kantonale System für kompliziert und unflexibel. In den Anfängen des Bundesstaats blieb das Militärwesen nämlich weitgehend eine kantonale Angelegenheit. Nicht wenige Kantone missachteten eidgenössische Vorgaben zur Zahl der Wehrmänner, zu Formationen, Funktionen, Waffen und Munitionsbestand.

Indirekter Eingriff des Bundes

Bundesrat Welti erkannte zudem, dass eine siebenwöchige Rekrutenschule zu kurz war, um kriegstaugliche Soldaten auszubilden. Deshalb setzte er bei der körperlichen Ertüchtigung der Knaben in den Volksschulen an.

Die Aarauer Historikerin Claudia Aufdermayer fasst zusammen: «Nach Ansicht von Welti sollten die Volksschulen [...] nicht zu Militärschulen gemacht und keine neuen Lehrfächer eingeführt werden. Vielmehr sollte das Bewusstsein der Lehrer für die Thematik geschärft werden und die körperliche gymnastische Bildung mit der geistigen parallel gehen. Das Marschieren, die Stellungen und die Formationen lerne ein Knabe spielender als ein 20-jähriger Rekrut. Und wie solle man einem Knaben im Natur- und Landeskunde-Unterricht nicht

dazu anleiten, «seinen heimatlichen Boden so zu betrachten, wie er es als künftiger Wehrmann tun soll?» Tatsächlich fehlte der Turnunterricht jener Jahre in der kurzen seminaristischen Lehrerausbildung.

Kletterstangen allenthalben

Zurück zu Heinrich Rudolf: Er wandte das in Basel Erlernte an der Oberschule von Vordemwald an und schulte die männliche Schuljugend auch körperlich, damit sie später ihre Rekrutenschule bestehen konnte. Somit glückte der eidgenössische Eingriff in das eigentlich kantonale Schulwesen. Auf diesem Weg kam einerseits der Turnunterricht in den Stundenplan der Gemeindeschulen, andererseits gelangten die Reck- und Kletterstangen auf den Turn- oder Pausenplatz. Das sollte für bisher über 100 Jahre so bleiben.

So liess sein Enkel Max Rudolf, der eingangs erwähnte neue Oberschullehrer in Birmenstorf, seine Zöglinge von 1952 bis 1991 nicht nur Marschübungen absolvieren, sondern nach jeder Turnstunde auch an der Stange klettern. Deshalb hatten seine Schüler beim Sporttest an der militärischen Aushebung in Baden entsprechenden Erfolg. Das war den dortigen Militärsportleitern bekannt, gingen sie doch davon aus, schnelle Kletterer kämen selbstverständlich aus Birmenstorf. Aber das ist alles Geschichte. Statt mit Stangenklettern wird an der Rekrutierung heute mit «Planks» überprüft, ob die Rumpfstabilität stimmt.

INFORMATIONEN ZU DEN AUTOREN

Patrick Zehnder ist Historiker und lebt in Birmenstorf. Er war Co-Projektleiter von «Zeitgeschichte Aargau 1950 – 2000» und ist Vorstandsmitglied der Historischen Gesellschaft Aargau.
Marco Leupi wohnt in Dättwil. Er ist Sammler von Militaria und ein guter Kenner der Schweizer Militärgeschichte.



Mitte der 1930er-Jahre liess der Birmenstorfer Oberschullehrer Rudolf Meier (1912 – 2001) die Jahrgänge 1920 bis 1923 vor dem Schulhaus der Grösse nach geordnet in Viererkolonne antreten. Marschübungen sollten Disziplin und körperliche Tüchtigkeit fördern. Rudolf Meier dichtete und komponierte zehn Jahre später das Birmenstorfer Lied

BILD: SAMMLUNG UND ARCHIV BIRMENSTORF

BADEN: Run Baden vereint Laufen, Gespräche und feine Snacks

Wo laufend Freundschaften entstehen

Beim Laufen Bekanntschaften knüpfen: So lautet das Konzept des Running-Clubs Run Baden, den zwei Jungunternehmer auf die Beine gestellt haben.

ORELL SAXER

Mitte August fand in Baden der erste Social Run statt. Dabei trafen sich Laufbegeisterte zum gemeinsamen Sport. Das Konzept war von Anfang an ein Erfolg. Über 40 Läuferinnen und Läufer nahmen an der ersten Veranstaltung teil. Es war die Geburtsstunde der Laufgruppe Run Baden. Seither treffen sich die Teilnehmenden jeden Mittwoch um 19 Uhr zum gemeinsamen Joggen, wobei gleichzeitig der soziale Austausch gepflegt wird.

Run Baden wurde von den beiden Jungunternehmern Jamie Kroll (19) und Simon Buser (17) aus Nussbaumen ins Leben gerufen. Sie selbst sind zwei sehr ambitionierte Sportler, die mit der Gründung des Laufclubs ihre Passion anderen Menschen näherbringen und sie motivieren wollen, mehr Sport zu treiben. «Es macht einfach Freude, Leute zum Joggen zu inspirieren», meint Simon Buser. Egal wie alt und wie schnell man ist, alle können sich Run Baden anschliessen. Bisher reüssierte ihre Idee von A bis Z. Am Mittwoch fand die zehnte Austragung statt. Zum ersten Lauf im Oktober trafen sich bei herbstlichen Bedingungen beispielsweise 24 Athle-



Jamie Kroll (rechts) unterwegs mit einer Laufgruppe an der Limmatpromenade

BILD: SIMON BUSER

tinnen und Athleten. Im Vergleich zu den vorherigen Treffen, bei denen bis zu 45 Laufbegeisterte mitmachten, eine eher bescheidene Anzahl Teilnehmender, was wohl mit den Schulferien zu tun hatte.

Für alle Leistungsstufen

Zu Beginn eines Runs trifft sich die Gruppe beim Café-Restaurant Pame, das seit dem Sommer im Akara-Tower in Baden zu finden ist. Dort bilden die

Teilnehmenden einen grossen Kreis und folgen den Instruktionen des Organisators, der mit einem Megafon das Einwärmen und das Dehnen leitet.

Danach wird die Laufgruppe in verschiedene Geschwindigkeitskategorien aufgeteilt. So können alle Läuferinnen und Läufer in einem Tempo laufen, das ihnen entspricht. Während des Joggens geht es nicht darum, so schnell wie möglich ans Ziel zu kom-

men, sondern vielmehr darum, sich unterwegs mit anderen Sportlerinnen und Sportlern auszutauschen. Für den Teilnehmer Severin Willi war das ein entscheidender Punkt, bei Run Baden dabei zu sein: «Ich musste erst über meinen Schatten springen, um mich auf Gespräche einzulassen.»

Bewegte Bilder

Wie der Name Run Baden schon erahnen lässt, wird beim Joggen die Stadt

Baden durchquert. So rennt man zum Beispiel durch den Kurpark und die Altstadt bis zur Aue und der Limmat entlang, bis die Laufgruppen beim «Pame» wieder zusammenkommen. Für die Regenerierung der Muskeln wird nach dem Rennen abermals in der ganzen Lauf-Community gedehnt.

Simon Buser und Jamie Kroll, nebenbei Jungunternehmer in Sachen Foto- und Videografie, machen während der Läufe viele Fotos und erstellen Videos, die danach auf den sozialen Medien landen. So gehört ein abschliessendes Gruppen- und Erinnerungsfoto zum Ablauf eines Runs. Das ist aber längst nicht alles. Das «Pame» steht Run Baden treu zur Seite und bereitet jede Woche selbst gemachte Snacks zu. Italienische Focaccia, süsse Zimtschnecken und hausgemachter Eistee schmecken nach dem Lauf gleich noch besser. Nach anfänglichem Schwitzen widmen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Abschluss also der Geselligkeit und kulinarischen Genüssen.

Simon Buser und Jamie Kroll haben es tatsächlich geschafft, aus einer Idee in kürzester Zeit ein lebendiges Projekt zu formen und so vielen Leuten ein neues Hobby oder ein neues Betätigungsfeld für ihre Leidenschaft zu bieten. Run Baden boomt, und die Teilnehmenden sind begeistert. «Es macht Spass, in der Gruppe zu joggen und sich gleichzeitig auszutauschen», sagt Ida Schumm, eine Stammläuferin bei Run Baden.



Das Rasenfeld 1 der Sportanlage Esp wird durch einen Kunstrasenplatz ersetzt

BILD: SIM

FISLISBACH: Sportanlage Esp

Mit Kunstrasen gegen Kapazitätsengpässe

Anfang November starten die Bauarbeiten für die Erstellung des neuen Kunstrasenplatzes der Sportanlage Esp in Fislisbach.

Der Beginn der Tiefbauarbeiten für den neuen Kunstrasenplatz in der Sportanlage Esp ist für den 3. November vorgesehen, wie die Gemeinde Fislisbach in einer Mitteilung schreibt. Auf dem Rasenfeld 1 wird ein unverfüllter Kunstrasen auf einer Elastikschicht verlegt. Dazu sollen die vorhandene Rasentragschicht, der Unterboden und die Auffüllung auf die entsprechende Tiefe abgetragen und die Entwässerungseinrichtung abgebrochen werden. Für eine optimale Nutzung und die Erhöhung der sportfunktionellen Eigenschaften ist der Einbau einer automatischen Benetzungsanlage vorgesehen.

Im Zuge der Arbeiten wird der Platz leicht vergrössert, damit das Spielfeld den aktuellen Mindestanforderungen des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) entspricht

und der Sicherheitsabstand von drei Metern gewährleistet ist. Dafür sind Geländeanpassungen nötig, damit das vom Verband vorgeschriebene maximale Längsgefälle nicht überschritten wird. Weiter soll die bestehende Einzäunung rückgebaut und gemäss den Richtlinien des SFV erneuert werden. Gleichzeitig erfolgt der Umbau der Beleuchtungsanlage auf LED. Die bestehenden Spielerbänke werden demontiert und nach Abschluss der Arbeiten wiederverwendet. Die Anzeigetafel bleibt bestehen.

Für die Zuschauerinnen und Zuschauer wird auf der Westseite des Spielfelds ein Hartbelag gebaut. Um den Aufwand für den Unterhalt der Naturrasenböschung zum Nebefeld zu minimieren, sind zusätzlich zwei Stadionstufen geplant. Schliesslich werden die stirnseitig angrenzenden Grünflächen den Höhenverhältnissen des neuen Spielfelds angepasst.

Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Ende Mai 2026 vorgesehen. Der Spielbetrieb auf dem Kunstrasenplatz soll in der Herbstsaison 2026 aufgenommen werden.

RS

WÜRENLOS

Ein Paar im Nahkampf

Das aktuelle Programm des Kulturkreises Würenlos läuft inoffiziell unter dem Motto «Paare und Partnerschaft». Nach der Liebesgeschichte zwischen einem Schweizer Studenten und einer DDR-Studentin zeigt das Theaterensemble Zapzarap nächste Woche «Die Wunderübung». Das Setting in Daniel Glattauers Kammer-spiel ist vermeintlich simpel. Ein verheiratetes Paar geht in Therapie, um die zerrüttete Beziehung zu retten. Der Therapeut sieht sofort: Das ist ein Paar im fortgeschrittenen Kampfsta-dium, alles läuft gegeneinander. Nur in der Polemik sind sie ein perfekt eingespieles Team und bleiben einander nichts schuldig. Doch die Bemühungen des Therapeuten scheitern kläglich. Bis zu einer unerwarteten Wendung. In «Die Wunderübung» gelingt Daniel Glattauer das ebenso gefühl-volle wie bissige Porträt eines Paares, dessen beste Zeiten vorbei sind, das die Liebe zueinander aber nicht aufgeben will.

Freitag, 24. Oktober, 20.15 Uhr
Alte Kirche, Würenlos
kulturwuerenlos.ch



Von links: Marion Mühlebach, Giuseppe Spina und Jan Hubacher

BILD: ZVG

LESERBRIEFE

- Die Redaktion freut sich über Zuschriften. Je kürzer sie sind, desto eher werden sie veröffentlicht. Leserbriefe müssen – von gut begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers versehen sein.
- Diffamierende und anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.
- Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe nicht zu publizieren oder zu kürzen. Korrespondenz wird keine geführt.
- Pro Person und Thema wird nur ein Leserbrief veröffentlicht.

Inserat

Frische Fisch- und Fleischprodukte



Donnerstags
08.00 – 12.00



10% Rabatt für jeden Einkauf,
bis Ende Oktober 2025



Für jeden Einkauf ab Fr. 25.00 schenken wir Ihnen eine Überraschung. Bis Ende Oktober 2025 in Nussbaumen gültig.



Mittwochs und Freitags
14.00 – 18.30

gratis
regengeschützt
markthof.ch

markthof
NUSSBAUMEN

129172 RSP

Nach fast 40 Jahren hat Erich Gutknecht mit seinem Milchexpress aufgehört

Letzter Einkauf vor der Haustür

Fast 40 Jahre lang kurvte der Milchexpress durch Randgebiete in der Region. Neben den Produkten schätzten die Kunden die Begegnungen.

MARLENE KALT

Eine ältere Frau steht pünktlich am 11-Uhr-Halteplatz an der Ennetbader Höhtalstrasse bereit, das Einkaufswägel bei Fuss. «Er hat Verspätung, wahrscheinlich wollen sich alle noch verabschieden», sagt die Kundin, als es schon 11.20 Uhr ist. Sie hat keine Eile, sondern blickt dankbar zurück: Lange Jahre habe sie gern im Milchexpress von Erich Gutknecht eingekauft, der dreimal die Woche nach Ennetbaden gekommen sei. An diesem Montag, 6. Oktober, absolviert er die letzte Tour in diesem Gebiet, am Dienstag folgt der Abschied in Nussbaumen, Untersiggenthal und Turgi. Um 11.30 Uhr kommt er angefahren.

«Plötzlich reissen sich alle um mich», sagt Erich Gutknecht mit einem Schmunzeln, «das ‹Badener Tagblatt› brachte schon einen Bericht, und morgen fährt eine Radiojournalistin vom ‹Regionaljournal› mit.» Nach dem kräftigen Hupen, mit dem er sein Eintreffen ankündigt, erscheinen bald eine Handvoll weitere Damen und zwei Kinder, die Schulferien haben. Die Frauen kennen sich, man hält einen kurzen Schwatz und schäkert mit Erich Gutknecht, der auch nicht um einen Spruch verlegen ist. Es sind wertvolle Begegnungen an einem Ort, wo öffentliche Treffpunkte rar geworden sind. Der Milchexpress ist nicht nur ein Laden, sondern eine Art Dorfplatz auf vier Rädern.

Alltagsbedarf im Angebot

39 Jahre lang fuhr der Kleinaster durch Nussbaumen, 38 Jahre durch Ennetbaden. Im Angebot war alles, was in der Küche und darüber hinaus zum Alltagsbedarf zählt, vieles aus der Region: Gemüse und Blumen vom eigenen Hof, Brotwaren aus Endingen, Beeren aus Otelfingen, Früchte und Eier aus Hettenschwil, Milchprodukte aus Wald ZH, Honig aus Leuggern, aber ebenso die beliebten Kernser Teigwaren. Dazu kamen selbst



Erich Gutknecht am Tag der zweitletzten Fahrt

BILD: MK

gemachte Konfitüren, Kuchen, Guetsli und Sugos. Die Routen führten durch Randgebiete ohne Laden und kamen so insbesondere älteren Menschen zugute. Auch beim Alterszentrum Gässliacker wurde Station gemacht.

Beim zweiten Halt in Ennetbaden tritt eine Frau mit ihrer Enkelin aus dem Haus. «Wir haben von Beginn an im Milchexpress eingekauft», sagt sie und spricht damit für drei Generationen: die Eltern, die Kinder und nun die Enkel. Sie würden dieses Angebot sehr vermissen.

Für Erich Gutknecht kamen mehrere Gründe zusammen, die fürs Aufhören sprachen: «Im Frühling bin ich 65 Jahre alt geworden, und ein Mitarbeiter wurde jetzt pensioniert.» Zudem hätten die beiden Einsatzwagen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Hinzu kommt der zu geringe Umsatz, der den Aufwand immer weniger lohnt. «Die Konkurrenz durch Läden, Onlineangebote und die Motorisierung der Kundschaft ist einfach zu gross geworden.» Während der Coronapandemie seien sie förmlich überannt worden, «von einem Tag auf den anderen hat es ‹tschäderet›», nach Beendigung der Coronamassnahmen sei

die Kundschaft aber auf einen Schlag wieder zusammengeschrumpft. «So weiss man eben nie, womit man rechnen kann.»

Dankbarkeit und Wehmut

Beim dritten Halt in Ennetbaden schaut ein Mann in den Vierzigern vorbei, ohne etwas zu kaufen. «Er brauchte heute nichts, wollte sich aber noch verabschieden», sagt Erich Gutknecht. Eine Mischung aus Dankbarkeit und Wehmut schwingt bei allen mit, die zum letzten Mal in den Milchexpress kommen: Hier geht ein geschätzter langjähriger Kontakt verloren.

Dabei war der rollende Laden in Kuhfelloptik in Ennetbaden nicht von Anfang an willkommen. Nachdem Erich Gutknecht 1986 seinen Dienst in Nussbaumen gestartet hatte, zeigten auch Leute aus der Nachbargemeinde Interesse und stellten auf ihren Grundstücken Halteplätze zur Verfügung. Die Gemeinde intervenierte jedoch, und auf der ersten Fahrt sass ein Polizist mit im Wagen, um nach allfälligen Parkierv Verstössen zu fahnden (grundsätzlich verbieten konnte man sein Tun nicht). «Das war natürlich zur Einschüchterung», sagt der

MER HEI E VEREIN: Theater Würenlingen

Premiere nach Vereinsgründung

Das Theater Würenlingen war lange Zeit ein Teil vom Männerchor Würenlingen. Im November debütiert das neue Stück «Zimmer 12 A».

Anfang November öffnet sich für das Theater Würenlingen wieder der Vorhang. Mit dem Zweiakter «Zimmer 12 A» wird zum ersten Mal ein Stück an drei Abenden aufgeführt. Nicht die einzige Neuheit, denn seit dem Frühjahr 2025 ist man ein eigenständiger Verein. Zuvor war das Theater ein Teil vom Männerchor Würenlingen, bevor man sich 2022 nach der Coronapandemie selbstständig machte. Verändert habe sich eigentlich nicht viel für die Theaterfreunde, erzählt Hansueli Brauchli, selbst wenn als Verein nun alles etwas strukturierter ist.

Die Selbstständigkeit habe sich zudem positiv auf das Image ausgewirkt. «Wir haben jedes Jahr wieder neue, junge Schauspielernde», erzählt Brauchli. Während man sich früher mit den bekannten Nachwuchssorgen herumschlagen musste.



Das Team auf und hinter der Bühne

BILD: ZVG

Mit den 15 Gründungsmitgliedern ist man eher ein kleiner Theaterverein. Auch weil die Helfer und Helferinnen selbst keine Vereinsmitglieder sind. «Wir haben eine tolle Unterstützung durch ein gutes Helferteam», betont Brauchli.

Bis zur Premiere von «Zimmer 12 A» am 6. November sind es nur noch wenige Wochen. Deswegen trifft man sich zurzeit zwei bis drei Mal pro

Woche für die Proben. «Der Druck ist gross, aber es ist eigentlich jedes Jahr das Gleiche: Man denkt, es klappt nicht, und am Ende wird es gut», so Brauchli. Die ersten Proben für das Bühnenprogramm begannen nach den Sommerferien. Damit Brauchli sich ganz auf die Regiearbeit konzentrieren kann, unterstützen ihn bei den Proben zwei Souffleusen, die auf die Kontinuität bei der Handlung achten.

Bauer heute lachend. Er liess sich nicht unterkriegen und erarbeitete sich mit seinem Service den Respekt vieler Einkäufer. Wenn jemand sehr schlecht auf den Beinen war, lieferte er manchmal vor die Haustür. Oder er besorgte Katzenfutter, das er nicht im Sortiment hatte, um einer treuen Kundin den Weg in den Grossverteiler zu ersparen – und das alles ohne Aufpreis. Zudem waren Erich Gutknecht und sein Angestellter Urs Minder fast das ganze Jahr unterwegs: Zwei Wochen Ferien im Februar und eine Pause zwischen Weihnachten und Neujahr waren die einzigen Unterbrüche.

Nun verbringt der Bauer mehr Zeit auf seinem Betrieb auf dem Homberg. Eines der beiden Milchexpress-Fahrzeuge bleibt als stationärer Hofladen im Einsatz, der am Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist. Daneben laufen die Gemüseabos weiter.

«Wie sich die Sache weiterentwickelt und wie das Sortiment im Laden aussehen wird, hängt von der Nachfrage ab», sagt der 65-Jährige. Nachdem er jahrelang zu seinen Kunden gefahren ist, wird sich zeigen, wie viele nun den Weg zu ihm auf sich nehmen (können).



Valentin Trentin

Anstand

«Der hat keinen Anstand.» Wenn man das in den 50er-/60er-Jahren, der Zeit meiner Kindheit, von jemandem sagte, dann wurde der in der Regel gemieden. Man suchte Distanz und wollte nicht so sein wie der. Oder ihn gar mit lästernen Wörtern eindecken. Sie wissen schon, welche. Das ging nicht. Das galt als unanständig und wurde meistens handfest gerügt. Heute gehören sie zum Courant normal. Sie glauben mir nicht? Na, dann tun Sie sich mal Filme an, die in irgendeinem sozialen Brennpunkt angesiedelt sind. Ich habe wahrlich nichts gegen deftige Ausdrücke, aber bitte keine fäkalischen und gegen Personen. Noch klingt in meinen kindlichen Ohren der Satz nach: «Gell, bisch denn aaschtändig!» Und zwar mit allen. Das hiess, nicht herumwüten und gotteslästerlich fluchen. Und grüsse alle Erwachsenen. Benimm dich in der Schule, sei kein Schnörri, verpetze deine Kameraden nicht, prügle dich nicht mit ihnen und wirf keinen Abfall auf die Strasse. Das vor allem nicht. Wir wussten nur zu gut, das gehört sich nicht. Und auch diese komischen Mädchen liessen wir in Frieden, was uns bis zur beunruhigenden Pubertät nicht schwerfiel. Na ja, nachher dann schon. Klar, wir waren nicht immer anständig. Vor dem 1. August schmissen wir uns Böller (Schwärmer) um die Ohren. Schlimm, wenn einer direkt daneben explodierte. Habe es erlebt: drei Tage lästiges Pfeifen. Oder der Franz bewarf uns mit Rossböllen. Auch klauten wir nach der Jugi Aprikosen. Aber wehe den Erwischten. Da gabs Watschen an die Backe oder gleich mit dem Lineal vom uralten Lehrer Wild. Der hiess so. Er trat für drei Wochen unseren Militärdienst leistenden, ebenfalls prägenden Riesenlehrer Zeller. Der war nicht besser, hatte sich absolut nicht im Griff. Oder dann nur seinen Haselstecken, mit dem er quartalsweise unseren Franz verdrosch. So war das. Soll ich jetzt verkünden, das habe uns nicht geschadet? Weiss ich nicht. Und es wäre gut, wenn man den zeitläufigen verwöhnten Gen-Z-Weicheiern wieder mehr Härte, Anstand und Comment beibringen würde? Keine Ahnung. Aber also manchmal ... nur so als Gedanke.

inf@valentin-trentin.ch

Inserat

Emil Schmid
Wettingen

ONKEL & TOM'S
BROCKI

128845 RSX

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

REGION: Wirtschaftsforum widmet sich der Verkehrspolitik im Zurzibiet

Bundesrat Albert Rösti zu Besuch

Lange Planungsphasen und immer mehr Verkehr in der Region – das Wirtschaftsforum Zurzibiet lud zum Vortrag nach Klingnau.

SVEN MARTENS

Um 19.32 Uhr war es so weit, mit Bundesrat Albert Rösti betrat der wichtigste Redner des Abends die Industriehalle der Häfeli-Brügger AG in Klingnau. Der Verkehrsminister hatte sich verspätet, und der Grund passte gleich zum Thema: Stau.

«Was brauchen wir in Sachen (öffentlicher) Verkehr?» war das Thema des Politapéros am 6. Oktober, und mehr als 200 Mitglieder folgten der Einladung des Wirtschaftsforums Zurzibiet (WFZ). Dieser Abend sei ein Event für die Geschichtsbücher des Vereins, hiess es in der Begrüssung. Der Verkehr sei kein technisches Detail, sondern eine Lebensader, die gerade zu verstopfen drohe. Verkehrspolitik sei ebenfalls Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, weil sie die Grundlage für Wachstum darstelle. Man wolle im Zurzibiet nur eine Basisinfrastruktur, die im Grossteil der Schweiz die Norm sei. Zudem wurde noch einmal an die Petition von 2011 erinnert, bei der man 11 000 Unterschriften sammelte, um die Verkehrssituation in der Region zu verbessern – passiert ist seitdem sehr wenig.

Mehr und mehr Verkehr

Als erster Redner des Abends trat Kuno Schumacher, Vizeammann von Klingnau, an das Pult. Er betonte mit der Aare die direkte Verbindung nach Bern und erinnerte an die zahlreichen motorisierten «Zugvögel», die das Zurzibiet täglich durchqueren. Als Region leiste man einen wichtigen Beitrag an die Energieversorgung der Schweiz und habe in der Vergangenheit immer wieder Pioniergeist bewiesen.



Das Interesse an der Rede des Bundesrats war gross

BILD: SMA

Das grosse Thema Stau beschäftigte auch Gastgeber Walter Häfeli und Matthias Schifferli, Geschäftsführer WFZ, in ihrem folgenden Beitrag. «Verkehrsachsen sind Wirtschaftsachsen», betonte Schifferli noch einmal und verwies auf die Anbindung zur A3 im Fricktal als Beispiel. Das Verkehrsnetz im Zurzibiet sei zwischen 30 und 50 Jahre alt und damit schlicht veraltet – bei einem stetig wachsenden Verkehrsaufkommen.

Stadt, Land, Agglo

Richtig in die Materie ging es im Vortrag von Carlo Degolo, Leiter der Abteilung Verkehr im Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau. Man wurde in den letzten Jahren von den Prognosen überholt und rechnet bis zum Jahr 2055 mit 1 Million Einwohnerinnen und Einwohner im Aargau. Der Kanton plant dabei langfristig und denkt nur noch in Gesamtverkehrskonzepten (GVK),

um das Mobilitätsangebot und die Verkehrsinfrastruktur in den Städten, der Agglomeration und den ländlichen Regionen differenziert sicherzustellen.

Die Zuverlässigkeit hat dabei Vorrang vor der Geschwindigkeit. «Wenn Nationalstrassen nicht funktionieren, geht gar nichts mehr», sagte Degolo und verwies auf die 130 000 Fahrzeuge, die heute täglich pro Tag Baden/Neuenhof durchqueren. Das Zurzibiet wurde dabei auch im GVK Baden bedacht. «Nur wer das Richtige am richtigen Ort zur richtigen Zeit tut, gestaltet Zukunft aktiv und wirkungsvoll», lautete das Fazit des Vortrags. Bei der Erarbeitung des neuen GVK Zurzibiet wurde gerade erst die zweite Phase begonnen, bei der es um die Planung konkreter Massnahmen geht.

Energielücken

Als letzter Redner übernahm der Bundesrat das Wort. Rösti wurde sei-

nem Job als Vorsteher des eidgenössischen Departments für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) gerecht, indem er sich der Energiepolitik widmete. Es brauche mehr Winterstrom in der Schweiz, und die letzten Jahre hätten gezeigt, dass man sich nicht auf einen Import von Strom aus den Nachbarländern verlassen könne. Man müsse sich fragen, ob Gaskraftwerke wirklich eine sinnvolle Lösung für die Zukunft seien – schliesslich müsse die Schweiz mittelfristig die Kapazitäten von drei Atomkraftwerken (AKW) ersetzen.

Rösti sprach sich für eine Technologieoffenheit aus und kündigte an, dass es im politischen Prozess um eine mögliche Rücknahme des AKW-Bauverbots eng werden könnte – sowohl im Nationalrat als auch beim Stimmvolk. Beim Atomausstieg 2017 sei man zudem schlicht von falschen Annahmen ausgegangen: Den Ukrai-

nekrieg, die erhöhte Zuwanderung und den Vormarsch der energiehungrigen künstlichen Intelligenz hätte vor acht Jahren niemand einkalkulieren können. Danach lenkte der Bundesrat in Richtung Verkehr. Rösti gab einen kleinen Ausblick auf die ETH-Studie, die er am 9. Oktober in Bern präsentierte. Die Studie empfiehlt, welche Infrastrukturprojekte in der Schweiz in den nächsten 20 Jahren umgesetzt werden sollten – unter anderem mit Blick auf die Finanzierbarkeit.

Insgesamt will Rösti die drei Bereiche öffentlicher Verkehr, Nationalstrassen und Agglomeration enger zusammen planen. Auch damit sich eine Abstimmungsniederlage wie im November 2024 für die Nationalstrassen nicht wiederholt. Zum Schluss dankte Albert Rösti den Betrieben aus der Region, sie seien es letztlich, welche die Milliarden für den Verkehrsausbau bezahlten.

Während der Fragerunde gab es doch die ein oder andere unzufriedene Wortmeldung, weil nichts Konkretes zu den Problemen des Zurzibiets gesagt wurde, während das Thema Kernkraftwerk natürlich wohlwollend aufgenommen wurde. «Als Bundesrat kann er natürlich nicht zu einer einzelnen Region Stellung nehmen», zeigte Matthias Schifferli Verständnis für den Bundesrat und freute sich über einen gelungenen Abend für das Wirtschaftsforum.

WIRTSCHAFTSFORUM ZURZIBIET

Seit der Gründung 1999 setzt sich das Wirtschaftsforum Zurzibiet (WFZ) für den Fortschritt und die Wirtschaft im Zurzibiet ein. Der politisch und ökonomisch unabhängige Verein bündelt als Dachorganisation die Kräfte regionaler Wirtschaftsorganisationen.

NEUENHOF: 50 Jahre Schnäggebühne

«Theater und es bitzeli meh»

Dieses Jahr feiert die Theatergesellschaft Schnäggebühne Neuenhof ihr 50-Jahr-Jubiläum und bringt ein neues Stück zur Aufführung.

SIMON MEYER

Die Theatergesellschaft Schnäggebühne sorgt seit fünf Jahrzehnten für kurzweilige Unterhaltung und gesellige Theaterabende. Und wenn es nach den heutigen Vereinsmitgliedern geht, wird sich daran so schnell nichts ändern. 50 Jahre und kein bisschen müde, so könnte man sagen. Die Feierlichkeiten begannen bereits im Frühjahr mit der Jubiläumsgeneralversammlung, wurden im Mai mit einem besonderen Vereinsausflug fortgesetzt und finden nun im Oktober mit der Premiere des neuen Stücks «5 Halunke und en ussergewöhnliche Chüelschrank» ihren Abschluss. Bereits anlässlich der Generalversammlung im Frühling und insbesondere mit einer zweitägigen Vereinsreise war das Jubiläum gebührend gefeiert worden. «Bei der Generalversammlung konnten wir sogar noch einige Gründungsmitglieder der Schnäggebühne ehren. Das war eine sehr würdige Feier», befindet Markus Egloff, der im diesjährigen Stück als führender Ermittler auf der Bühne stehen wird.

Mit den geplanten Vorstellungen Ende Oktober und im November widmet sich die Schnäggebühne nun wieder ihrem Kerngeschäft. Seit ihrer Gründung im Jahr 1975 in Neuenhof bemühen sich die Mitglieder der Theatergesellschaft Jahr für Jahr darum, die Magie des Theaters zum Leben zu erwecken. Jedes Jahr findet eine Reihe von Theaterabenden statt, die weit über die eigentliche Aufführung des Stücks hinausgehen und zum eigentlichen Treffpunkt für die Bevölkerung Neuenhofs werden. Dazu passt das Motto des Vereins: «Theater und es bitzeli meh.» Ziel der Schnäggebühne-Darstellerinnen und -Darsteller ist es, ihr Publikum für einige Stunden aus ihrem Alltag zu entführen und sie in eine faszinierende Geschichte eintauchen zu lassen.

Fünf grundverschiedene Ganoven

Die Schnäggebühne Neuenhof präsentiert dieses Jahr passend zum 50-jährigen Bestehen ein Stück, in dem die Zahl 5 eine wichtige Rolle spielt. Nach dem selbst geschriebenen und erfolgreichen Theaterstück im vergangenen Jahr fiel die Wahl der Spielkommission auf die Komödie «5 Halunke und en ussergewöhnliche Chüelschrank». Regisseurin Chantal Häuptli hat das Stück eigens für das Ensemble von neun Darstellerinnen und Darstellern angepasst. Dabei wurde sie von Sandra Wolfgang unterstützt.



Auch unter Kriminellen kann das Zusammenleben eine Herausforderung sein

BILD: SIM

Das Bühnenbild ist bereits erstellt, und die Schauspielerinnen und Schauspieler proben fleissig ihre Texte. Inhaltlich dreht sich das Stück um fünf Halunken, wobei nur vier davon eine aktive Rolle spielen. Die vier Kriminellen leben zwar gemeinsam unter einem Dach, könnten unterschiedlicher aber kaum sein. Sie arbeiten bei ihren Diebeszügen zusammen, doch das Leben in der Wohngemeinschaft

will nicht in gleicher Weise gelingen. Obwohl die Rolle des fünften Halunken schon früh entfällt, entwickelt sich die Handlung weiter – wobei dem erwähnten Kühlschranks, der sprechen kann und zunehmend eine eigene Persönlichkeit entwickelt, eine zentrale Bedeutung zufällt. «Einer unserer Halunken ist sehr technikbegeistert und hat den Kühlschrank so hergerichtet,» erläutert Markus Egloff.

«Dass er sich selbstständig macht, war allerdings nicht vorgesehen.» Welche Überraschungen sich daraus ergeben, wird jedoch erst während der Aufführung verraten.

Wie gewohnt legt die Schnäggebühne grossen Wert auf ein stimmiges Gesamtpaket. Dazu gehören neben der schauspielerischen Leistung der Mitwirkenden eine detailreiche Ausstattung der Bühne und eine stimmige Dekoration. «Dieses Jahr wird der Theatersaal mit lauter Bildern geschmückt und stellt eine Galerie dar», verrät Markus Egloff. Ein Bild, das in der Geschichte eine besondere Rolle spielt, wurde von der Darstellerin Janine Häuptli selbst gemalt. Sie spielt die Jüngste im Bunde der Ganoven.

Ergänzt wird das Theatererlebnis durch ein gastronomisches Angebot: In den Pausen können sich die Besucherinnen und Besucher mit herzhaften Speisen und diversen Getränken versorgen. Wie in den letzten Jahren besteht der Hauptgang aus Hörnli mit Fleisch- oder vegetarischer Sauce.

Die neue Produktion soll den Zuschauerinnen und Zuschauern erneut ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Erlebnis bieten. Insgesamt sind sechs Aufführungen geplant. Der Vorverkauf hat begonnen und läuft über die Website sbn.ch.

**25., 26. Oktober, 1., 2. November und 7., 8. November
Pfarreiheim St. Joseph, Neuenhof**

WETTINGEN

Repol Wettin- gen-Limmattal

Wie die Gemeinde Wettingen mitteilt, wird die Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei Aargau und der Regionalpolizei Wettingen-Limmattal im Limmattal per Anfang des nächsten Jahres angepasst. Die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal wird den Polizeiposten Wettingen nach der Anpassung wieder eigenständig betreiben. Die Kantonspolizei wird aber nach wie vor die Intervention und die Fallbearbeitung sicherstellen. Bis anhin wurde zwischen dem Departement Volkswirtschaft und Inneres sowie der Gemeinde Wettingen als Sitzgemeinde der Regionalpolizei in einer Vereinbarung die Aufgabenteilung zwischen der Kantonspolizei und der Regionalpolizei geregelt. Diese Vereinbarung wurde nun einvernehmlich per Ende 2025 aufgelöst, wie es in der Mitteilung heisst. Zur Gewährleistung der Sicherheit im Limmattal bleibt die Kantonspolizei zuständig für die Intervention und die Fallbearbeitung gemäss Paragraf 22 Absatz 1 des Polizeigesetzes. Künftig wird die Regionalpolizei Wettingen-Limmattal den Polizeiposten Wettingen aber wieder eigenständig betreiben und ihre Kräfte nach eigener Disposition einsetzen.

RS

WÜRENLOS

Hauptübung der Feuerwehr

Nächste Woche findet die Hauptübung der Feuerwehr Würenlos statt. Das Übungsobjekt ist ein Mehrfamilienhaus an der Landstrasse 78, mitten im Zentrum von Würenlos. Zuschauerinnen und Zuschauer sind gebeten, sich um 18.50 Uhr vor der Mehrzweckhalle an der Gipfstrasse zu versammeln. Übungsbeginn beim Objekt ist um 19.10 Uhr.

Freitag, 24. Oktober, 18.50 Uhr
Mehrzweckhalle, Würenlos



Mosaikkünstlerin Andrea Neumayer bei der Restaurierung

BILD: ZVG

SPREITENBACH

Arbeiten am Kakadubrunnen

Im Bruno-Weber-Park wird derzeit am Kakadubrunnen das Mosaik auf Vordermann gebracht. Die Mosaikkünstlerin Andrea Neumayer besorgt die fachgerechte Reinigung und Erneuerung der Glassteine, auf denen sich im Laufe der Jahre an vielen Stellen Kalkablagerungen gebildet haben. Dadurch wird die Farbwirkung des Mosaiks beeinträchtigt. Zudem waren einzelne Steine beschädigt oder herausgebrochen. Im Rahmen der aktuellen Massnahmen werden die betroffenen Bereiche gereinigt, defekte Mosaikteile ersetzt und schadhafte Fugen ausgebessert. Nach Abschluss der Arbeiten soll ausserdem die Wasserzufuhr zum Brunnen wiederhergestellt und die Farbbeschichtung des Beckens erneuert werden.

RS

REGION: Müller + Spring befinden sich neuerdings an der Hauptstrasse in Hausen

Neubeginn in doppelter Grösse

Müller + Spring, das über die Region hinaus bekannte Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik, ist von Brugg nach Hausen gezogen.

MARKO LEHTINEN

41 Jahre war der Laden im Zentrum von Brugg wegen seines grossen Angebots ein über die Region hinaus bekannter Treffpunkt für Liebhaber der Unterhaltungselektronik. Die Audiogeräte vom eher günstigen Preissegment bis in den High-End-Bereich lockten die Kundschaft bisweilen für Stunden in die Innenstadt. Dazu gab es ein grosses Angebot an CDs und LPs zum Durchstöbern. Doch nun steht das Lokal leer. Der Mieter ist ausgezogen.

Die Inhaberin der Liegenschaft, die Profond-Anlagestiftung, hatte allen Mietern wegen einer anstehenden Sanierung gekündigt, so auch dem Fachgeschäft. Und Ulrich Müller, Inhaber der Müller + Spring AG, musste sich gemeinsam mit seinem Sohn Stefano auf die Suche nach einem neuen Ladenlokal machen. «Wir wussten schon länger, dass das Gebäude irgendwann umgebaut würde, und hielten deshalb seit vier Jahren Ausschau nach einem neuen Standort», erzählt Ulrich Müller.

2100 Quadratmeter Fläche
Die Suche hat nun ein Ende gefunden. Der neue Laden in Hausen ist bezogen und eingerichtet, die offizielle Eröffnung ist am 27. Oktober. Müller + Spring befindet sich neuerdings im ehemaligen Geissmann-Trendshop-Gebäude an der Hauptstrasse 2b und ist mit 2100 Quadratmetern deutlich



Ulrich (rechts) und Stefano Müller in ihrem neuen Geschäft in Hausen

BILD: LEH

grösser als der bisherige Laden in Brugg mit 930 Quadratmetern.

«Für uns erwies sich die schwierige Lage im Nachhinein als Glücksfall», sagt Ulrich Müller. «Unser Laden in Brugg platzte aus allen Nähten, jetzt haben wir viel mehr Platz.» Nicht nur die Ladenfläche sei nun grösser, auch das Lager. «Unsere neue Lagerfläche ist mit rund 1000 Quadratmetern dreimal so gross wie früher», so Ulrich Müller. Das sei vor allem für den Onlineverkauf von Wichtigkeit, der immerhin rund die Hälfte des Umsatzes ausmache.

Es gebe ausserdem einen Logistikraum und eine Rampe, wo die Kundschaft ihre bestellten Geräte abholen könne. Und die 20 bis 30 eigenen Gra-

tisparkplätze seien ebenfalls ein Vorteil. «In Brugg parkierten die Kunden zum Teil im Parkverbot oder in der blauen Zone, wo sie nach anderthalb Stunden eine Busse erhielten», erzählt der Ladeninhaber. «Wir bezahlten mit den Jahren einige Bussen für die Kunden. Jetzt können sie direkt bei uns am Geschäft anhalten.»

CDs und LPs gezügelt
Nicht nur die Hi-Fi-Geräte finden sich nun am neuen Standort in Hausen, auch die CDs und LPs wurden gezügelt. «Wir haben jetzt sogar einen Drittel mehr an LPs im Laden», sagt Ulrich Müller. «Und die CDs sind bei uns nach wie vor gefragt, da sie sonst an vielen Orten nicht mehr erhältlich

sind.» Müller + Spring würde mengenmässig sogar doppelt so viele CDs als LPs verkaufen, so der Inhaber. «Solange wir es uns leisten können, werden wir die Tonträger im Sortiment behalten.»

Laut Ulrich Müller investierte die Firma etwa 10,5 Millionen Franken in die neue Geschäftsliegenschaft. «Zuerst kauften wir vor zwei Jahren die Firma Ruwiro Immobilien mit den zwei Liegenschaften an der Hauptstrasse. Die Häuser gehören also uns», sagt Ulrich Müller. «Jetzt haben wir nochmal 5 Millionen Franken in den Umbau investiert und bezahlen uns heute quasi selbst Miete.» Eine Investition, die sich in den kommenden Jahren auszahlen dürfte.

SPREITENBACH: Trennung von der Stadt Bra

Partnerschaft beendet

Ende nach über 35 Jahren: Der Gemeinderat Spreitenbach hat beschlossen, die Partnerschaft mit der italienischen Stadt Bra zu sistieren.

Aufgrund sinkenden Interesses auf beiden Seiten und der Ergebnisse aus der Bevölkerungsumfrage 2023 hat der Gemeinderat Spreitenbach entschieden, die Partnerschaft mit der Piemonteser Stadt Bra zu beenden, wie er in einer Mitteilung schreibt. Damit endet formell die seit 1988 bestehende Städtepartnerschaft. Der Gemeinderat würdigt die wertvollen Begegnungen und die jahrzehntelange Freundschaft, anerkennt jedoch zugleich, dass die Voraussetzungen für eine Fortführung der Partnerschaft heute nicht mehr gegeben sind.

Die Partnerschaft zwischen Spreitenbach und Bra geht auf eine eher zufällige Begegnung zwischen dem damaligen Stadtpräsidenten von Bra, Piero Cravero, und dem Spreitenbacher Aldo Steiger zurück, bei der 1988 der Grundstein für einen regen Austausch zwischen den beiden Gemeinden gelegt wurde. In den folgenden Jahren fanden gegenseitige Besuche und kulturelle Veranstaltungen statt. Zu den sichtbaren Symbolen der Verbindung gehören die Piazza Spreitenbach in Bra sowie die Bra-Brücke in Spreitenbach.

Nach dem Rücktritt des langjährigen Präsidenten des Ausschusses Partnerschaft Bra, Toni Pinato, im Herbst 2024 konnte trotz einzelner Begegnungen der Austausch nicht nachhaltig wiederbelebt werden. Das Engagement beschränkte sich zuletzt auf wenige Einzelpersonen.



Stadtrat Francesco Matera vertritt die Stadt Bra bei der 900-Jahr-Feier in Spreitenbach im August 2024

BILD: ARCHIV

Wie der Gemeinderat schreibt, habe eine vom Ausschuss Partnerschaft Bra durchgeführte Evaluation ergeben, dass sowohl in Spreitenbach als auch in Bra – insbesondere bei der jüngeren Generation – das Interesse an der Partnerschaft merklich abgenommen habe. Eine Bevölkerungsumfrage in Spreitenbach 2023 ergab, dass rund ein Viertel der Befragten die Städtepartnerschaft mit Bra gar nicht kennt. Zudem lehnten 20 Prozent der Befragten diese ab, und rund ein Drittel der Teilnehmenden wählte die Antwort «weiss nicht».

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat Spreitenbach nun entschieden, die Partnerschaft zu sistieren sowie den Ausschuss aufzulösen. Die Stadt Bra wurde in einem separaten Schreiben über diesen Schritt informiert.

RS

SPREITENBACH

Probealarm Feuerwehr

Anlässlich der Hauptübung der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen am 18. Oktober wird der Sirenentest der Feuerwehr-Notalarmierung durchgeführt. ertönt dieses Signal, müssen alle Feuerwehrangehörigen ins Feuerwehrmagazin einrücken. Die Einsatzübung beginnt um 14.30 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Für die Bevölkerung besteht kein Handlungsbedarf.

RS

Inserat

während 6 Tagen grosser

Herbst-Aufbruch

von Mensch zu Mensch.

1.29.582 AOM

Qualitäts-Möbel
mit stark reduzierten Preisen!
Lieferung und Entsorgung gratis
(inkl. Heimberatung & Abholservice)♥-lich willkommen!

Donnerstag 16. Okt.
Freitag 17. Okt.
Samstag 18. Okt.
Montag 20. Okt.
Dienstag 21. Okt.
Mittwoch 22. Okt.

Polstergruppen
bica -Matratzen
Boxspring-Betten
Relax-Sessel
Tische + Stühle
Schlafzimmer
Wohnwände

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF
Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Wochenpreis: 1 Gutschein im Wert von Fr. 30.– vom «das Kehl», Alterszentrum Baden.

Bitte senden Sie das Lösungswort **mit Ihrer Adresse** per E-Mail an:
raetsel@effingermedien.ch (Betreff: Kreuzworträtsel Rundschau Süd) oder auf A-Postkarte an
Effingermedien AG, Kreuzworträtsel Rundschau Süd, Dorfstrasse 69, 5210 Windisch.

Einsendeschluss ist Montag, 20. Oktober 2025 (Datum des Poststempels).

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Das Lösungswort wird in der nächsten Ausgabe publiziert. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, ausser den Mitarbeitenden der Effingermedien AG.

Sudoku schwierig

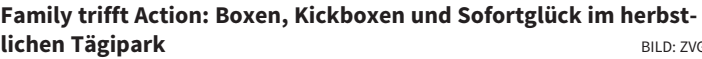
	7							
2		8	6	1				
5					2	8	6	
7			5	8		1		
	4						7	
		2		7	1			3
	8	9	7					6
				4	6	5		9
							3	

Lösungen von der letzten Woche

leicht										schwierig									
5	7	4	6	2	9	3	1	8		1	2	4	9	6	7	5	3	8	
2	6	8	1	7	3	4	9	5		3	6	8	2	5	1	9	7	4	
1	9	3	8	4	5	6	2	7		5	7	9	4	3	8	2	1	6	
3	1	6	5	8	2	7	4	9		9	1	2	7	8	4	6	5	3	
7	5	2	9	3	4	8	6	1		4	3	7	6	9	5	1	8	2	
4	8	9	7	1	6	2	5	3		8	5	6	3	1	2	4	9	7	
9	3	1	2	6	8	5	7	4		6	8	1	5	4	3	7	2	9	
8	2	5	4	9	7	1	3	6		7	9	5	8	2	6	3	4	1	
6	4	7	3	5	1	9	8	2		2	4	3	1	7	9	8	6	5	

Lösungswort des letzten Rätsels:

Der Preis wird per Post zugestellt.

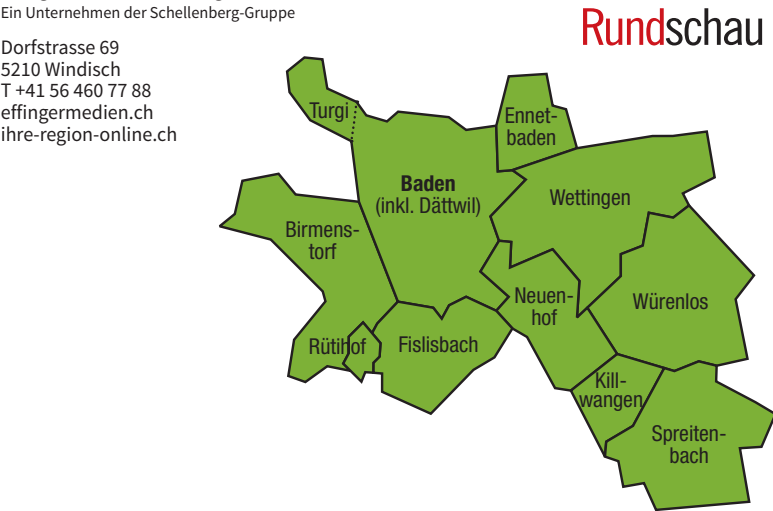


woch, 22. Oktober, heisst es von 13.30 bis 17.30 Uhr Kickboxen für Gross und Klein. Am Samstag, 25. Oktober, sorgen von 12 bis 16 Uhr Reaktionsspiele für Tempo, Technik und viel Spass. Die Sparta Academy steht für energiegeladene, familienfreundliche Trainings - mit Spass und Leidenschaft.

Die Wirbelbox mit grossartigen Preisen läuft täglich von 11 bis 13 sowie von 14 bis 18 Uhr. Am Samstag, 18. Oktober, lädt die Sparta Academy von 12 bis 16 Uhr zum Boxen ein. Am Mitt-

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch



Auflage
45 204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag, Verteilung durch die Post
in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife

Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	1.40
• Stellen/Immobilien	1.61

Inserateverkauf und Disposition

Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und
Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr





Caroline und Anton Möckel BILD: ZVG

WÜRENLOS Spaghetti-Essen

Die Würenloser Frauen laden zum traditionellen Spaghetti-Essen im Gmeindschäller. Dieses Jahr kochen Anton Möckel, Gemeindeammann und Mitglied des Kochclubs Lucullus, und seine Frau Caroline zusammen mit den Würenloser Frauen zu familienfreundlichen Preisen Spaghetti. Drei selbst gekochte Saucen stehen zur Wahl. Zu den Desserts gibt es frisch gemahlenen Graf-Kaffee. Nach dem Erntedankgottesdienst offeriert die reformierte Kirchgemeinde im Gmeindschäller von 10.30 bis 11 Uhr einen Apéro. Am Verkaufsstand der Stubete-Frauen können mit Liebe gefertigte Handarbeiten gekauft werden. Der Erlös aus dem Spaghetti-Essen und dem Verkauf der Handarbeiten kommt dieses Jahr der Institution Heimgärten Aargau zugute.

Sonntag, 19. Oktober, ab 10.30 Uhr
Ref. Kirchgemeinde, Würenlos

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr.
Die Redaktion

WETTINGEN: Turnhalle für Kinder geöffnet

Bewegung im Herbst

Am Sonntag startet das Projekt Mini-Move, das Kindern Gelegenheit zum gemeinsamen Spielen gibt, in Wettingen in die zweite Saison.

Nach der erfolgreichen ersten Saison wird das Projekt Mini-Move Wettingen nach den Herbstferien zum zweiten Mal durchgeführt. Das Projekt bietet Vorschulkindern und ihren erwachsenen Bezugspersonen einen frei zugänglichen Raum, in dem gemeinsam Bewegungserfahrungen gesammelt werden können.

In der kalten Jahreszeit wird die Sporthalle der Bezirksschule Wettingen zum Spielplatz für die Kleinsten.

Bis Ende März werden die Türen jeden Sonntag um 9.30 Uhr geöffnet. Es gibt ausserdem ein kostenloses Znüni für die Kinder, und das Mini-Move-Café dient den Erwachsenen als Austauschplattform.

Am Mittag machen die Jüngsten dann den älteren Kindern Platz. Am Nachmittag finden im Rahmen des Projekts Open Sunday in der gleichen Halle entsprechende Veranstaltungen für Primarschulkinder statt. Auch hier stehen das Entdecken der Bewegungslandschaften und das Spielen mit Gleichaltrigen im Vordergrund.

Die Teilnahme an beiden Projekten ist kostenlos, es ist keine Voranmeldung erforderlich.

RS

NEUENHOF

Räbelichtli-umzug

Der Elternverein Neuenhof lädt zum traditionellen Räbelichtliumzug. Am Sonntag, 26. Oktober, treffen sich die Teilnehmenden um 16 Uhr zum Schnitzen der Räben in der Aula auf dem Schulgelände. Es wird darum gebeten, eigenes Werkzeug mitzubringen. Dazu gibt es Kürbissuppe mit Brot. Um 18 Uhr findet der Umzug in Begleitung der Tambouren statt. Anmelden kann man sich telefonisch unter 076 711 22 75. Anmeldeschluss ist Donnerstag, 23. Oktober. Die Teilnahme für Spielgruppenfamilien kostet 15 Franken, sonst 20 Franken pro Familie, Verpflegung inbegriffen. Die Räben kosten zusätzlich 3 Franken pro Stück.

Sonntag, 26. Oktober, 16 Uhr
Aula, Schulgelände, Neuenhof

FISLISBACH

Besichtigung und Infoabend

Die Schulverantwortlichen und der Gemeinderat Fislisbach laden die Bevölkerung zur Besichtigung des neuen Schulhauses Leematten IV ein. Diese findet am Dienstag, 21. Oktober, statt. Im Anschluss folgt um 19.30 Uhr in der Aula Leematten III die Informationsveranstaltung für die kommende Gemeindeversammlung vom 14. November. Der Gemeinderat gibt einen Einblick in die Alterspolitik Fislisbachs und stellt das Projekt für die Sanierung und die Instandhaltung des Schulcampus Leematten in den Jahren 2026 bis 2031 vor. Nach der Informationsveranstaltung wird ein Apéro offeriert.

Dienstag, 21. Oktober, 18 Uhr
Aula Leematten III, Fislisbach



Junge Hockeytalente gesucht

Mit dem Ende des Sommers steht im Tägi Wettingen die Eishockeysaison bevor. Seit über 40 Jahren betreibt der Verein Argovia Stars Eishockey und engagiert sich in der Nachwuchsförderung. So auch dieses Jahr im Rahmen der Hockeyschule. Diese bietet Jungen und Mädchen von vier bis acht Jahren die Möglichkeit, Eishockey kennenzulernen. Am 18., 22. und 25. Oktober finden auf der Eisbahn Tägerhard Schnuppertrainings statt. Dafür benötigen die Kinder einen Helm (ein Skihelm oder Velohelm genügt), Handschuhe sowie optional Ski hose, Knie- und Ellbogenschoner. Schlittschuhe können für die Schnuppertrainings an der Eisbahnkasse gemietet werden. Wer sich dann für die Teilnahme an der Hockeyschule entscheidet, kann die komplette Ausrüstung mit den Schlittschuhen vor Ort mieten. Die Hockeyschule trainiert jeden Mittwoch von 16.45 bis 17.45 Uhr und jeden Samstag von 11.15 bis 12.15 Uhr. Weitere Informationen sind unter argovistars.ch/hockeyschule zu finden.

BILD: ZVG

BADEN

Geld im Alter

In der Bullingerstube im reformierten Kirchgemeindehaus findet heute Abend eine Veranstaltung zum Thema «Geld im Alter» statt. Es wird über wichtige Fragen rund um die finanzielle Absicherung im Alter informiert. Die Veranstaltung richtet sich an Personen ab 50 Jahren sowie deren Angehörige. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Donnerstag, 16. Oktober, 18 bis 20 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus, Baden

WETTINGEN

Gschichtenzeit

Die Kindergärtnerin Luana Tsarkowits zaubert in der Gemeindebibliothek Wettingen Geschichten aus der Kiste. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder ab drei Jahren in Begleitung, erzählt wird in Mundart. Sowohl Bilderbuchklassiker als auch Neuerscheinungen werden zum Besten gegeben. Der Anlass dauert etwa 30 Minuten.

Montag, 20. Oktober, 16.30 Uhr
Gemeindebibliothek, Wettingen

AGENDA

DONNERSTAG, 16. OKTOBER

BRUGG

19.00–20.30: Einblick in die Kunstsammlung des Architektur- und Planungsbüros Metron mit Antti Rüegg und Maria Bänziger. Treffpunkt: Metron, Haupteingang, Stahlrain 2.

WETTINGEN

18.00–19.00: Gesprächstunde Deutsch – Deutschkenntnisse üben oder verbessern. Kein Sprachniveau vorausgesetzt. Gemeindebibliothek.

FREITAG, 17. OKTOBER

BADEN

20.15: Geschwister am Limit – Musiktheater mit Hanspeter Pfammatter und Isa Wiss. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
21.30: James Gruntz, Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

UNTERSIGGENTHAL

20.30: Livekonzert von Makossa im Foyeah der alten Mehrzweckhalle. Infos: kult-untersiggenthal.ch

WETTINGEN

17.00–18.00: Schenk mir eine Geschichte auf Serbisch für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Bibliothek.

WÜRENLOS

19.30: Vortrag von Evelyne Binsack, Berufsbergführerin und Abenteurerin aus Leidenschaft. Alte Kirche Würenlos. Infos: pastoralraum-aargauer-limmattal.ch

SAMSTAG, 18. OKTOBER

BADEN

19.30: Konzert «Songs of light and darkness» mit Maren Gamper, Klavier, und Viviane Hasler, Sopran. Gartensaal, Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.15: Geschwister am Limit – Musiktheater mit Hanspeter Pfammatter und Isa Wiss. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
22.00: Ska-Night mit Nguru (CH). Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

BIRMESTORF

9.00–11.30: Meditatives Bogenschiessen. Reformierte Kirche. Anmeldung: Martin Zingg, 056 223 33 49, m.zingg@refkirche-bgt.ch.

SPREITENBACH

14.00: Hauptübung der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen beim Feuerwehrmagazin, Zentrumsstrasse 11.

TURGI

9.30–10.00: Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren in Begleitung. Bibliothek. Infos: bibliothek-turgi.ch

WETTINGEN

13.30–14.30: Schenk mir eine Geschichte auf Albanisch für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Bibliothek.
14.00–17.00: Herbstmarkt mit Handwerkskunst, Kaffeestube, Bar und Aktivitäten für Kinder. Schulhausplatz Dorf.
16.00–18.00: Erzähl-Bar (Grosseltern) zum Austauschen von Erinnerungen, Geschichten und Anekdoten aus dem Leben. Bibliothek.

WÜRENLOS

11.00–17.00: Tag der offenen Tür in der Praxis zum Steinhof, Landstrasse 52.

SONNTAG, 19. OKTOBER

BADEN

10.00: Morgenkaffee mit Susanne Slavicek. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafe.ch
11.00: Philo-Thik zum Thema «Rausch» mit Ruth Wiederkehr und Racha Kiarkosian, Professorin für Germanistische Mediävistik. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
13.30–14.10/15.00–15.40: Führung «Zwischen Mammutzahn und Möbellager». Einblick hinter die Kulissen und den sonst unzugänglichen 5. Stock. Historisches Museum. Infos: museum.baden.ch

MONTAG, 20. OKTOBER

GEBENSTORF

14.00–16.30: Ninos Tanzcafé mit Musik aus den 70er- und 80er-Jahren. Gemeindesaal Gebenstorf.

WETTINGEN

16.30–16.50: Gschichte-Chischte für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Gemeindebibliothek.

DIENSTAG, 21. OKTOBER

BADEN

15.00–17.30: Hände auflegen in der Sebastianskapelle, Kirchplatz 11.
18.00: Resonanz Vol. 1. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

WETTINGEN

19.15–21.00: Lesung mit Martin R. Dean – «Tabak und Schokolade», ein autobiografischer Roman über Herkunft und Identifikation. Gemeindebibliothek.

MITTWOCH, 22. OKTOBER

BADEN

19.30: Kungs Kabarett-Kapelle – ein Abend voller Lachen und Musik. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.00: Konzert: Don't Smoke in Bed. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafe.ch

ENNETBADEN

14.00–16.00: Büchertreff für alle Bücherfans mit Café. Kulturzentrum Ennetraum. Infos: ennetraum.ch

DONNERSTAG, 23. OKTOBER

BADEN

18.30: Rundgang durch die Ausstellung «Stéphanie Baechler. They Call it Love» mit Fanny Frey. Kunstraum Baden. Infos: kunstraum.baden.ch
19.00: Käse- und Wein-Celebration. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
20.00: Mich Gerber: Drifting Clouds. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

BRUGG

16.45: Kunst und Apéro – Ausstellung diverser Künstlerinnen und Künstler. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Fr, 17.10., 14.15–16.30: Waldnachmittag.
Fr, 17.10., 15.00–17.00: Briobahnnachmittag im Historischen Museum.
Sonntag: 19.10., 9.00–11.00: Väter-Kind-Treff.
Di, 21.10., 14.00–17.00: Kindercoiffeuse.
Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Pro Senectute Mountainbikegruppe Halbtagestour

Do, 23.10.: Wehntal-Runde. Leitung: Werner Rotzer, 079 246 76 71, werner.rotzer@bluewin.ch. Infos: www.ag.prosenectute.ch/mountainbike.

Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren

Mi, 22.10., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

NEUENHOF

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Do, 15.20–16.20, Turnhalle A. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Nordic Walking

Fr, 9.00–10.15, Sportplatz Stausee. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

SPREITENBACH

Pro Senectute Mittagstisch

Mo, 20.10., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. An- und Abmeldungen bis 5 Tage vorher: Priska Kretz, 056 401 50 08.

WETTINGEN

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Di, 14.00–15.00, Mi, 9.30–10.30, GGW Birkenhof. Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

WÜRENLOS

Natur- und Vogelschutzverein/ Birdlife Würenlos

www.nvvw.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe

Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

VEREINE

Die Vereinseinträge auf dieser Seite veröffentlichen wir kostenlos und werden je nach Platzangebot in der Zeitung publiziert. Falls Sie Korrekturen haben oder einen Neueintrag wünschen, senden Sie Ihren Vereinshinweis an redaktion@effingermedien.ch.



AKB Immo- Messe Baden

**Samstag, 1. November 2025
10–15 Uhr**

Kommen Sie vorbei, erleben Sie die attraktive Wohnregion Baden und informieren Sie sich, welche Wohnbau-Projekte realisiert werden.

Aargauische Kantonalbank
Bahnhofplatz 2, 5400 Baden
akb.ch/immo-messe

*Am
richtigen
Ort.ch*



**Aargauische
Kantonalbank**

127702 RSP

IHRE DIENSTLEISTER DER REGION



RICKLIN
GEBÄUDETECHNIK
www.ricklin-ag.ch

**SANITÄR
HEIZUNG
LÜFTUNG**

**SEIT
1931**

RICKLIN AG
Seminarstrasse 53 • 5430 Wettingen
056 426 61 61 • info@ricklin-ag.ch

127058 RSS



ERA
IMMOBILIEN

**WIR BEWERTEN IHRE
LIEGENSCHAFT
KOSTENLOS**

SORGLOSER KAUF UND
VERKAUF - IHRE ZIELE SIND
UNSER AUFTRAG

HANSJÜRG KUHLMANN



056 450 22 22 | www.kuhlmann-immobilien.ch

127479 RSS

**~~Benzin tanken?~~
E-Ladestation!**

Jetzt unverbindlich
beraten lassen!



056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung



**Regionalwerke
Baden**

126991J RSP



Willi Egloff AG
Schreinerei | Innenausbau | Küchen

Bankstrasse 11
5432 Neuenhof
056 437 18 00
www.egloff-schreinerei.ch

127361 RSN